

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Im Bild: Patricia Neumann,
Vorstandsvorsitzende von
Siemens Österreich



Wiens Aufholjagd bei Künstlicher Intelligenz

Erst wenige Unternehmen KI-aktiv, Experten fordern bessere Rahmenbedingungen - Seite 6

Boxen-Boom

Dass es immer mehr Paketboxen gibt, freut Handel, Zusteller und Kunden. Seite 13

Klima-Flotte

Handwerksbetriebe können den neuen E-Mobilitäts-Ratgeber nutzen. Seite 20

Hürden-Abbau

Ab Juni 2025 gelten neue Standards für Barrierefreiheit im Digitalbereich. Seite 26

Spezial

Vier Seiten rund um das Thema Gastronomie in Wien. Seite 22

**9. – 13.
September 2024**

Haus der Wiener Wirtschaft
1020 Wien

**NACH
HALTIG
WOCHE**

Jetzt gleich anmelden:
wko.at/wien/nachhaltigkeitswoche



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

6

KI-REVOLUTION
Österreich muss bei KI-Nutzung zulegen



© Andreas Lederer / KI



© wkw/Pippam

21

NACHHALTIGKEIT
Schwerpunktwoche mit vielen Events



© tydeline | stock.adobe.com

AM PUNKT

- 4 WIEN ENERGIE SENKT PREISE**
Aktuelle Kurzmeldungen
- 5 DAHEIMBLEIBEN ALS TREND**
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

- 6 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ**
Die Aufholjagd hat begonnen
- 7 WERTVOLLE DATENMENGEN**
So können sie mit KI genutzt werden
- 8 KI-WISSEN IN ÖSTERREICH**
Neue Studie deckt große Lücken auf
- 9 KI-RATGEBER FÜR KMU**
So unterstützt die Wirtschaftskammer

WIRTSCHAFTSLEBEN

- 10 NEU IN WIEN**
Unternehmen, Standorte, Online-Shops
- 12 EPU BRAUCHEN ENTLASTUNG**
Das fordert die WKÖ
- 13 PAKETBOXEN IMMER BELIEBTER**
55 Prozent Zuwachs in nur einem Jahr
- 13 NACHFOLGER FÜR EISSALON**
Aus der Nachfolgebörsen Wien
- 14 DURSTSTILLER AUS DEM ZAPFHAWN**
Wasserspender Culligan im Porträt
- 15 ERNEUERTES SPORT-STADION**
Im Bezirk aktuell
- 16 SMARTE APPS**
Aus der Innovationsbörsen Wien
- 17 95 AUSZEICHNUNGEN**
Industrie ehrt die besten Lehrlinge

TIPPS

- 18 FRAGEN UND ANTWORTEN**
zu Wirtschafts-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
- 20 DIE ÖFFNUNGSZEITEN**
Was gesetzlich geregelt ist
- 20 LEITFÄDEN ZU E-MOBILITÄT**
Neuer Ratgeber für Handwerker
- 21 INFO-WOCHE ZU NACHHALTIGKEIT**
WK Wien-Schwerpunkt mit vielen Highlights von 9. bis 13. September

SPEZIAL

- 22 GASTRONOMIE IN WIEN**
Vier Seiten mit Tipps & Infos

#ZUKUNFT

- 26 DIGITALE BARRIEREN**
Kommendes Gesetz betrifft viele Websites von Unternehmen
- 28 ABGASFREI DURCH WIEN**
Sightseeing ohne CO₂-Emissionen
- 29 DIE ZUKUNFT DER WERBUNG**
So wird KI hier künftig wirken
- 30 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE**
Das sollten Sie nicht verpassen

28

ABGASFREI
Wiener Sightseeing mit E-Bussen



© Elmas Libbova

NÄCHSTE AUSGABE: 29. AUGUST

BILD der Woche

Zwei Drittel der Arbeitnehmer sind auch im Urlaub für ihre Arbeitgeber erreichbar und denken im Urlaub an die Arbeit, zeigt eine aktuelle Befragung von 1000 Personen im Auftrag der Wiener Job-Plattform hokify. Acht von zehn Befragten sind nach dem Urlaub dennoch motivierter als davor.



„Wien ist ein guter Boden für KI-Wirtschaft.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

5,9 Prozent

Rückgang verzeichnete die Zahl der neu zugelassenen Elektro-Pkw von Jänner bis Juli 2024 im Vergleich zur Vorjahresperiode, berichtet die Statistik Austria. Sie machten dennoch einen Anteil von 16,3 Prozent der 154.014 neuen Pkw aus. Die meisten Neuzulassungen waren Benziner, gefolgt von Benzin-Hybrid-Pkw und Diesel-Pkw.

**Zitat der Woche**

„Am Beginn meiner Karriere war ich ein eher schüchterner Mensch.“

Richard Lugner, Wiener Unternehmer-Legende, stellte dies 2021 in einem Interview über seine Karriere fest. Lugner (im Bild beim Besuch in der Albertina im Februar 2024) verstarb diese Woche 91-jährig.

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftssadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat

Letzte Meldung

In Wien eine Wohnung zu mieten sei vergleichsweise günstig, meint das Beratungsunternehmen Deloitte, das die Preise einiger Städte miteinander verglichen hat. Demnach zahlt man in Wien durchschnittlich 10,50 Euro/m², in Paris und London jedoch mehr als 30 Euro. Ein Grund seien die vielen Richtwertmieten.

Kennen Sie Ben Gaya? Er ist Sänger und sorgt gerade mit dem Song „Sunshine Soul“ für Furore. Vor allem in den sozialen Medien. Ben Gaya gibt es im realen Leben nicht. Denn der Künstler und sein Song sind mittels Künstlicher Intelligenz kreiert worden.

Ben Gaya mag bis zu einem gewissen Grad eine Spielerei sein. Dennoch illustriert er, wie leistungsfähig KI innerhalb von kurzer Zeit geworden ist. Und welches Potenzial darin steckt. Die Finanzagentur Bloomberg prognostiziert für 2032 einen weltweiten Umsatz mit generativer KI von 1,3 Billionen US-Dollar. 2023 waren es laut Bloomberg bereits 67 Milliarden Dollar. Eine wirklich rasante Entwicklung. Wahrscheinlich noch rasanter als der gesamten Digitalisierung bisher.

Gewichtige Rolle

Abgesehen von Unterhaltung und Marketing wird KI auch in vielen weiteren Bereichen der Wirtschaft, zum Beispiel in der Produktion, eine gewichtige Rolle spielen. Studien zeigen, dass Unternehmen, die KI bereits in den verschiedensten Bereichen einsetzen, ihre Umsätze deutlich steigern konnten.

Ich denke, Wien ist als Stadt der flexiblen und innovativen Unternehmen ein sehr guter Boden sowohl für Betriebe, die KI entwickeln, als auch für solche, die KI anwenden. Dafür sind allerdings auch die richtigen Fachkräfte notwendig. Wir haben in Wien gute Ausbildungsstätten im IT-Bereich. Allerdings zu wenig Ausbildungsplätze. Deshalb forcieren wir u.a. die Errichtung einer neuen IT-HTL in unserer Stadt.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



© vejaa | stock.adobe.com

Die Wirtschaftskammer Wien begrüßt die reduzierten Business-Tarife von Wien Energie für Klein- und Mittelbetriebe.

Leicht hatten es Wiener Betriebe mit ihren Energierechnungen in den vergangenen Jahren nicht gerade - die Kosten explodierten, die Preisentwicklung war beispiellos. Mit der Beruhigung der Lage auf den internationalen Energiemärkten begannen auch die heimischen Lieferanten ihre Preise schrittweise zu senken. So auch das Stadt Wien-Unternehmen Wien Energie, das nun auch für Klein- und Mittelbetriebe seine Strom- und Gaspreise senkt - je nach Vertrag sogar deutlich, berichtet das Unternehmen.

„Die jüngere Zeit war für die Wiener Unternehmen vor allem auch durch die Inflation besonders herausfordernd“, schildert Walter

Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien. „Nach den ersten Entlastungen im Vorjahr sinken die Energiepreise nun weiter. Das ist sehr erfreulich und auch wichtig, um den Wirtschaftsstandort Wien zu stärken“, so Ruck.

„Die Wiener Betriebe machen die Stadt zu dem, was sie ist. Deshalb ist es mir ein besonderes Anliegen, dass neben den Privathaushalten auch die Unternehmen die sinkenden Strompreise spüren“, freut sich Finanz- und Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.

In Österreich sind der Strom- und der Gasmarkt seit mehr als 20 Jahren liberalisiert, es besteht freie Anbieterwahl. (red)

Kostenlose Workshop-Reihe wird fortgesetzt

Für digitale Einsteiger bietet das WIFI Wien nun weitere kostenfreie Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten an: „Einführung in FinanzOnline“ (wifiwien.at/16302x), „Sicheres Einkaufen und Bezahlung im Internet“ (wifiwien.at/28112x) und „KI im Alltag anwenden“ (wifiwien.at/28109x) steht allen Interessierten offen.



© Thapana Studio | stock.adobe.com

Neue Kampagne der Wiener Fahrzeughändler

Unter dem Titel „Lassen Sie sich beim Autokauf keinen Bären aufbinden“ startet das Landesremium Fahrzeughandel der WK Wien eine Informationskampagne über Gefahren beim privaten Autokauf. „Wer auf Nummer sicher gehen will, kauft beim Fachhändler, weil es dort technisches Know-how, professionelle Beratung und eine umfassende Gewährleistung für das gekauf-

te Fahrzeug gibt“, so die Obfrau und Initiatorin der Kampagne, Stephanie Ernst. Hier könnten Käufer davon ausgehen, dass bei einem Gebrauchtwagen aus dem Fachhandel die Technik überprüft und etwaige Schäden dokumentiert sind. Außerdem greife im Falle des Falles im Gegensatz zu privaten Verkäufern bei Händlern die gesetzliche Gewährleistung uneingeschränkt.



© Goodluz | stock.adobe.com

Lehrlingszahlen sind auf gutem Kurs

Die Wiener Unternehmen bilden derzeit 13.093 Lehrlinge aus (Stand 31. Juli) - das sind um 4,2 Prozent mehr als zum selben Zeitpunkt des Vorjahrs. Wien liegt damit auch über dem Österreich-Durchschnitt. Zuwächse gab es in allen Wirtschaftssektoren, nur der Handel verzeichnete einen leichten Rückgang bei den Lehrlingszahlen. Gegenüber Juli 2023 annähernd unverändert geblieben ist die Gesamtzahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr. Herausragend sind hier die Sparten Bank und Versicherung sowie Transport und Verkehr, die um ein gutes Fünftel mehr Lehrlinge im ersten Lehrjahr haben als vor einem Jahr. Einen leichten Zuwachs gibt es auch in der Sparte Gewerbe und Handwerk, wo ein gutes Drittel aller betrieblichen Lehrlinge in Wien ausgebildet werden.

Reparaturbonus für normale Fahrräder

Der Reparaturbonus kann ab 16. September nicht nur für E-Bike-Reparaturen, sondern für alle Fahrräder und Fahrradanhänger eingelöst werden. Dieser beträgt 50 Prozent der Kosten bis zu einem Wert von 200 Euro für Reparatur, Service oder Wartung bzw. 30 Euro für einen Kostenvoranschlag. Die Fördersumme wird nach Bezahlung der antragstellenden Person auf das Bankkonto überwiesen. Fahrrad-Reparaturbetriebe können sich als Partnerbetrieb registrieren unter:

► www.reparaturbonus.at



© Kzenon | stock.adobe.com

Daheimbleiben als Trend

Zwei Drittel der Wiener bleiben im Urlaub daheim und nutzen bewusst das Freizeitangebot in der Stadt.

Diesen Sommer fahren 20 Prozent der Wiener nicht fort, sondern verbringen den Urlaub zuhause. Das zeigt die Studie „Summer in the city 2024“, die die WK Wien und die KMU Forschung Austria durchführten. Staycation nennt sich das Phänomen, den Urlaub daheim zu verbringen. „Die eigenen vier Wände sind das beliebteste Feriendomizil der Wiener“, schildert Markus Grießler, WK Wien-Obmann Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft. Denn gerade im Freizeitangebot hat sich die Stadt enorm entwickelt und bietet viele Erholungsmöglichkeiten - auch im internationalen Vergleich.

„Wenn wir die verschiedenen Umfragen ansehen, die Wien eine der höchsten Lebensqualitäten der Welt zusprechen, dann ist es logisch,



V.l.: Markus Grießler, WK Wien-Obmann Tourismus und Freizeitwirtschaft, und Oliver Fritz (Wifo)

© Florian Wieser

dass Wien auch eine Urlaubsalternative für die Wiener ist“, interpretiert Wifo-Experte Oliver Fritz die Studie bei deren Präsentation.

Um in den eigenen vier Wänden nicht in den Alltagstrott zu verfallen, gehen die Wiener in dieser Zeit verstärkt ihren Hobbies nach oder besuchen vermehrt Museen oder andere Sehenswürdigkeiten. Rund zwei Drittel verbringen mehr Zeit mit Freunden und Familie und etwa jeder Zweite nutzt das kulinarische Angebot. Doch auch der Besuch von Parks und Gärten oder Wanderungen stehen hoch im Kurs.



© LALSTOCK | stock.adobe.com

Städtetourismus im Aufschwung

Im ersten Halbjahr 2024 zählte Wien rund 8,3 Millionen Nächtigungen und damit um zehn Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Von Jänner bis Mai wurde ein Netto-Nächtigungsumsatz von fast 446 Millionen Euro (+14 Prozent) erwirtschaftet. Die durchschnittliche Hotelzimmer-Auslastung stieg im gesamten ersten Halbjahr gegenüber der Vorjahresperiode leicht von 63 Prozent auf 64 Prozent an. Mit rund 80 Prozent Auslandsnächtigungen ist Wiens Tourismus international wie vor der Pandemie. Die meisten Gäste stammten aus Deutschland, dahinter rangieren jene aus den USA.

Kraftvoll für große Aufgaben

Vielseitig, robust, leistungsstark: **Der neue Crafter**

5 Jahre Garantie*



Er ist für die wirklich schweren Jobs gemacht – sei es als Kastenwagen oder Pritschenwagen. Das neue digitale Cockpit Pro und das moderne Infotainment bieten nicht nur mehr Unterhaltung, sondern auch höheren Komfort auf der Fahrt. So zeigt der neue Crafter noch mehr Engagement, um Sie in Ihrem Arbeitsalltag effektiv zu unterstützen.

Mit **8-Gang-Automatik** für alle Antriebsarten:
Frontantrieb ✓ Heckantrieb ✓ Allradantrieb 4MOTION ✓



Nutzfahrzeuge

*Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtaufleistung von 200.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informieren Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werkseitigen Lieferumfang.

Verbrauch: 8,4–12,6 l/100 km. CO₂-Emission: 220–330 g/100 km. Symbolfoto.

vw-nutzfahrzeuge.at

Im Bild: Andreas Lederer, Gründer der Wiener KI-Agentur Advantage AI. Dieses Bild wurde mit Künstlicher Intelligenz (KI) erstellt.

AUFHOLJAGD bei Künstlicher Intelligenz

Mit Künstlicher Intelligenz (KI) ist die österreichische Bevölkerung erst wenig vertraut, heimische Betriebe noch weniger, zeigt eine neue Studie. Experten fordern dringend Maßnahmen, um den internationalen Anschluss nicht zu verlieren.

VON GARY PIPPAN

© Andreas Lederer / KI

So richtig gut kennen sich die Österreicher mit Künstlicher Intelligenz (KI) noch nicht aus. Das belegt eine neue Studie des Vereins fit4internet, für die 2000 online-aktive Personen ab 16 Jahren ausführlich befragt wurden. Ihr Wissen wird nach der Testung als maximal grundlegend eingestuft - wobei sich die Befragten selbst deutlich besser einschätzten. Breit genutzt werden KI-Anwendungen wie ChatGPT vor allem von jüngeren Erwachsenen, während Ältere - erwartungsgemäß - deutlich zurückliegen (siehe Grafiken Seite 8). Probleme macht vor allem das fehlende Wissen, wie man KI-Lösungen sicher anwendet.

Generell gilt: Wer sich für Technologien interessiert, kennt sich auch mit KI besser aus. Und: Männer liegen bei der KI-Nutzung deutlich vor Frauen. Mit Künstlicher Intelligenz ver-

binden die Befragten zahlreiche Chancen, etwa eine leichtere Datenanalyse in der Forschung. Zugleich werden auch mögliche Gefahren gesehen, wie Cyberkriminalität, Überwachung und fehlende Datensicherheit. Viele erwarten große Veränderungen für die Wirtschaft, von

Einer, der mit KI bereits bestens vertraut ist, ist Andreas Lederer. Der Wiener Datenwissenschaftler hat 2023 Advantage AI gegründet, um Unternehmen am Weg in die Welt der Künstlichen Intelligenz professionell zu begleiten. „Das, was Unternehmen im Moment am meis-

„Wir haben einen hochwertigen Datenschatz, den wir nutzen können.“

Andreas Lederer, Geschäftsführer Advantage AI

einer hohen Relevanz im eigenen Betrieb ist aber nicht einmal jeder Dritte überzeugt. Nur 14 Prozent meinen, dass ihr Unternehmen auf den Einsatz von KI ausreichend vorbereitet ist. Tatsächlich sind aktuell nur elf Prozent der österreichischen Betriebe KI-Nutzer, das Regierungsziel für 2030 lautet 75 Prozent.

ten brauchen, ist Orientierung“, sagt Lederer. Denn vor allem Generative KI (GenAI) sei eine sehr breit einsetzbare Technologie, bei der es erst wenige Best Practice-Beispiele gebe. „Alle sind in der Experimentierphase“, urteilt der Experte. Einfache KI-Anwendungen - etwa um eine Konferenz zu transkribieren - könne man

schon auf Knopfdruck im Internet kaufen; das steigere die Effizienz. Echte Wettbewerbsvorteile brächten aber individuelle Lösungen: „In jedem Unternehmen hilft dabei etwas anderes“, sagt Lederer, der in ChatGPT einen echten „Game Changer“ sieht, weil eine große Zahl an Menschen sich über Nacht vorstellen konnte, was KI konkret bringen kann. „Die Innovationsgeschichte zeigt, dass es immer so ein Verbreitungsmoment gebraucht hat, um globale Wirksamkeit einer neuen Technologie zu entfalten“, sagt der Experte. Der Großteil der Entwicklung von KI-Sprachmodellen passiere derzeit in den USA, aus China komme eher wenig nach Europa, und Europa selbst sei mit ganz wenigen Ausnahmen eher abgeschlagen. Ebenso Österreich, wo es aber große Stärken auf der Grundlagenebene gebe. Dabei sei hierzulande vor allem in der Wertschöpfung durch KI-Sprachmodelle noch viel mehr möglich: „Wir haben einen extrem hochwertigen Datenschatz, den wir durch Sprachmodelle für neue Produkte nutzen können“, sagt Lederer.

Wertvolle Datenmengen

Dass man den vorhandenen Datenschatz durch KI wesentlich besser nutzen kann, meint auch Patricia Neumann, Vorstandsvorsitzende von Siemens Österreich: „In der Industrie werden über vernetzte Maschinen heute riesige Datenmengen produziert. Diese Daten können wir heute dank KI in wertvolle Informationen etwa für Produktdesign oder einen effizienten Produktionsprozess umwandeln, für Prozessüberwachungen und Qualitätskontrollen.“ Durch KI sei es möglich, bestehende Dienste in der realen Welt effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Die Zeiten in der IT-Branche seien noch nie so spannend gewesen. „Wir stehen an einem Wendepunkt, und ich bin überzeugt, dass die Chancen durch Technologie größer sind als je zuvor“, sagt Neumann. Um diese Chancen zu nutzen, brauche es Menschen, die Technologie anwenden und die Digitalisierung angreifbar machen. „Die Basis dafür ist eine entsprechende Aus- und Weiterbildung“, sagt die Siemens Österreich-Chefin, die sich bei fit4internet als Vizepräsidentin engagiert. Den Mitarbeitern solle man ermöglichen, sich mit GenAI zu beschäftigen und zu experimentieren. Bei Siemens gebe es dazu bereits ein umfassendes Angebot. „Trotzdem müssen wir darauf achten, keinen Pool an ‚Zurückgelassenen‘ zu erzeugen. Aktuell mache ich mir aber keine großen Sorgen, da der Mensch in der Bedienung der KI unerlässlich bleibt“, ist Neumann überzeugt. Schließlich gehe es bei KI nicht um Personalabbau, sondern darum, Menschen zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und ihr Know-how noch gezielter einzusetzen.



Dass Europa bei KI-Entwicklungen kaum wahrnehmbar ist, sieht die Siemens Österreich-Chefin nicht. Zwar seien die USA im B2C-Bereich führend, Europa gebe aber den Takt bei KI für den industriellen Bereich vor. „Wir haben die Chance und arbeiten intensiv daran, uns bei der KI-Revolution in den Fabriken als weltweit führender Anbieter zu etablieren“, sagt Neumann. Bessere Rahmenbedingungen könnten die Arbeit in Österreich dabei erleichtern: Es brauche eine Kombination aus regulatorischen Maßnahmen, Ausbildungsprogrammen, finanzieller Unterstützung und infrastruktureller Entwicklung: „Neben dem wichtigen Bereich Forschung und Entwicklung, wo vor allem finanzielle Anreize seitens des Staates bzw. Steuererleichterung gefragt sind, sind Angebote in der Aus- und Weiterbildung unerlässlich. Nur wenn genügend Personal zur Verfügung steht, das mit KI-basierten

Systemen arbeiten kann, werden wir in Zukunft unseren Standort attraktiv gestalten können“, stellt Neumann klar. Weiters seien rechtliche Rahmenbedingungen bei Datenschutz und Ethik-Richtlinien sowie eine funktionierende digitale Infrastruktur - vor allem High-Speed-Internet und Rechenzentren - „wichtige Parameter am Weg zu einer nahtlosen Integration von KI in unser alltägliches Leben“, so Neumann.

Einiges muss besser werden

Nicht optimal vorbereitet ist Österreich auch aus Sicht von Martin Heimhilcher. Der Spartenobmann der Wirtschaftskammer Wien für Information und Consulting gilt als einer der vehementesten Befürworter einer aktiveren Rolle Österreichs, um die Vorteile der KI-Revolution in die heimischen Unternehmen zu bringen. „Künstliche Intelligenz ist weit mehr als ein ➤



bloßes technologisches Hilfsmittel. Es wurde ein Wandel eingeleitet, den nun auch jedes Unternehmen durchlaufen muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben”, sagt Heimhilcher. Die Zukunft werde jenen Unternehmen gehören, die diesen Wandel schneller und effektiver vollziehen als ihre Mitbewerber. „KI wird zum Schlüsselfaktor über Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens”, ist Heimhilcher überzeugt. Daher müsse die Bildung zu KI breitenwirksam vorangetrieben werden - in den Schulen und Unis ebenso wie in den Unternehmen. „KI-Kompetenzen sind auch essenziell, um mit der dynamischen Entwicklung von KI umgehen zu können”, sagt Heimhilcher. Zudem müssten die verschiedenen KI-Initiativen in Österreich besser miteinander vernetzt und koordiniert werden, ein KI-Cluster sei erstrebenswert. Wien könne zu einem KI-Hotspot werden, ist Heimhilcher überzeugt, der dafür aber die „weißen Flecken” bei der Breitbandversorgung in Wien beseitigt sehen will, vor allem in den Betriebsgebieten.

„Wenn KI richtig und effektiv eingesetzt wird, können Unternehmen damit ihre Kosten senken und ihren Umsatz steigern. Das sind Fakten, kein Hype”, sagt Heimhilcher. Die Anwendungsvielfalt nehme rasant zu und reiche mittlerweile von der Diagnostik im Gesundheitsbereich über die Robotersteuerung in der Industrie bis hin zum eigenständigen Lösen von Problemen und einer zufriedenstellenden Kundenkommunikation. „Eine positive Einstel-

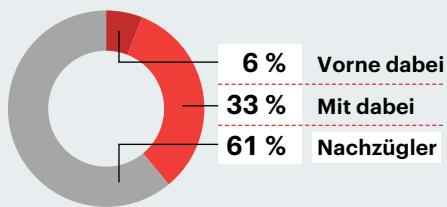
lung zu KI ist dabei ein entscheidender Faktor. In der Bevölkerung und in den Unternehmen”, sagt Heimhilcher.

VEREIN FIT4INTERNET

Die Plattform zur Steigerung der digitalen Kompetenzen in der österreichischen Bevölkerung wurde 2018 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums mit namhaften Unternehmen gegründet. Ziel ist eine kompetente Nutzung digitaler Technologien und breite Teilhabe an der Digitalisierung.
WWW.FIT4INTERNET.AT

KI-WISSEN UND KI-NUTZUNG IN ÖSTERREICH

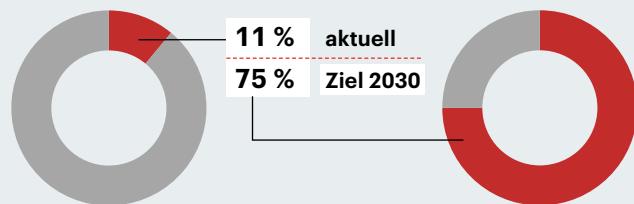
KI-NUTZUNG DER BEVÖLKERUNG 2000 befragte Online-Aktive



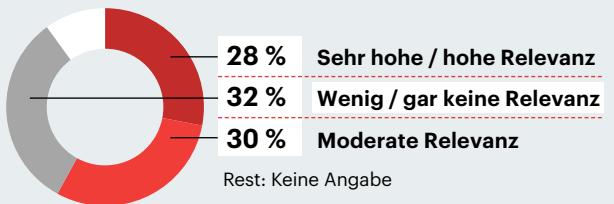
GRÜNDE FÜR NICHT-NUTZUNG VON KI-ANWENDUNGEN In der österreichischen Bevölkerung („stimme völlig zu“)



KI-NUTZUNG DURCH UNTERNEHMEN Im Vergleich zum Regierungsziel 2030



RELEVANZ IM EIGENEN BETRIEB Erwartungen für die kommenden fünf Jahre



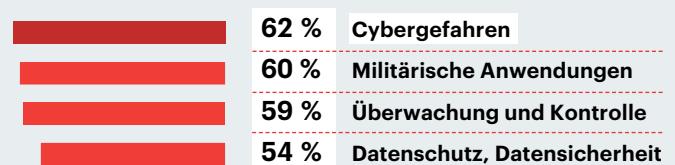
CHANCEN DURCH DEN KI-EINSATZ

Meinung der Bevölkerung („sehr hoch“ + „hoch“, Top 4)



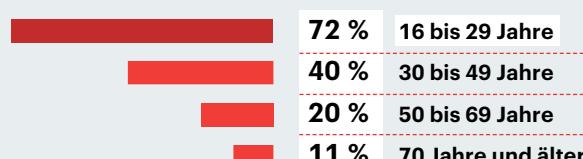
RISIKEN DURCH DEN KI-EINSATZ

Meinung der Bevölkerung („sehr hoch“ + „hoch“, Top 4)



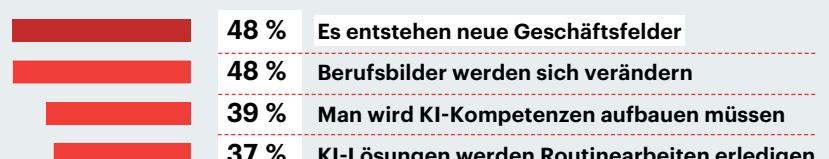
KI-NUTZUNG NACH ALTERSGRUPPEN

In der österreichischen Bevölkerung



KI-AUSWIRKUNGEN IN DEN BETRIEBEN

Erwartungen der Bevölkerung („stimme völlig + eher zu“)





© ipoppba | stock.adobe.com

KI-Ratgeber für KMU

Der Einsatz von KI-Technologien kann Betrieben entscheidend dabei helfen, ihre Effizienz zu steigern, Kosten zu senken und innovative Wege zu finden, um ihre Ziele zu erreichen. Die Wirtschaftskammer hat einen eigenen Leitfaden entwickelt, mit dem sie besonders kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen möchte, das Potenzial von KI-Anwendungen für den eigenen Betrieb zu entdecken und zu nutzen.

Tipps, um die eigene KI-Strategie zu finden

Der Leitfaden stellt eingangs Chancen und Risiken des Einsatzes von KI einander gegenüber und listet beispielhaft Anwendungsfelder auf, wo schon jetzt Künstliche Intelligenz zum Vorteil aller Beteiligten eingesetzt wird. Danach folgen konkrete Tipps, um die passende KI-Strategie fürs eigene Unternehmen zu finden - von der Erhebung des Status quo und der Definition der Ziele, die mittels KI erreicht werden sollen,

über die Sensibilisierung der Mitarbeiter bis zur Entwicklung von KI-Guidelines für das Unternehmen. Der Ratgeber enthält auch Muster-Guidelines als Richtschnur für die Entwicklung eigener Richtlinien, die die Betriebe an ihre eigenen Erfordernisse anpassen können.

Praktischer Online-Generator für Muster-Guidelines

Den Leitfaden gibt es online zum kostenlosen Herunterladen (siehe Link unten). Auf derselben Website gibt es auch einen Link zu einem Online-Generator für ein Musterformular für Guidelines zum Umgang der Mitarbeiter mit KI. Er deckt alle wesentlichen Punkte des Themas ab und bietet verschiedene Auswahlmöglichkeiten, um die individuelle Situation des Betriebs abzubilden. Die fertige Richtlinien-Vorlage kann nach dem Herunterladen noch individualisiert und mit Firmenlogo versehen werden. (red)

► wko.at/digitalisierung/ki-guidelines-fuer-kmu

EU-Regeln für KI sind in Kraft

Am 1. August trat der EU AI Act - die Richtlinie zur Regulierung des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz - in Kraft. Der AI (Artificial Intelligence) Act teilt KI-Systeme in vier Risikoklassen ein und definiert für jede Gruppe, welche Maßnahmen zu setzen sind, um schädliche Auswirkungen der KI auf Sicherheit, Gesundheit oder Grundrechte von Menschen zu vermeiden. Die Bestimmungen des AI Acts wirken direkt in jedem EU-Mitgliedstaat, müssen also nicht mehr in nationales Recht gegossen werden. Es gibt aber teilweise mehrjährige Übergangsfristen, bis die einzelnen Maßnahmen Geltung erlangen. Die Vorschriften sind für alle relevant, die KI entwickeln bzw. innerhalb der EU anbieten oder nutzen.

Umfassende Infos zu den Inhalten des EU AI Acts gibt es online:

- wko.at/digitalisierung/ai-act-eu
- artificialintelligenceact.eu



© Suttipong | stock.adobe.com

Seminarangebote zum Thema Künstliche Intelligenz

1 WKO im Bezirk Businessstreffen Brigittenau - KI Nutzen für EPU und KMU

3. September, 8.30 bis 10 Uhr

Im Rahmen dieses Frühstücks-Termins im Heaven Pub (Wien 20) führt Experte Hakkı Bayraktar von der AI-Agentur Smarter World Institute die Teilnehmer in die Welt der Künstlichen Intelligenz ein. Er geht dabei z.B. konkret darauf ein, welche Möglichkeiten KI bietet, um Kosten zu senken, Umsätze und Effizienz zu steigern oder den Kundenservice zu automatisieren. Auch Datensicherheit und Zukunftsperspektiven werden angesprochen und es bleibt Zeit, um Fragen zu stellen. Anmeldung bis 29. August:

► wko.at/wien/brigittenau

2 Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz - Rechtsfragen und Lösungsansätze in Österreich

24. September, 18 bis 21 Uhr

Arbeitsrechtsexperten der WK Wien und Juristen der Rechtsanwaltskanzlei Fieldfisher Austria informieren die Teilnehmer dieser Präsenzveranstaltung im Haus der Wiener Wirtschaft über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz. Dazu gibt es Fallbeispiele, praktische Tipps und die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Teilnehmern.

Anmeldung bis 16. September:

- wko.at/wien/veranstaltungen
- „KI am Arbeitsplatz“

3 Künstliche Intelligenz im Marketing

16. Oktober, 9.30 bis 12.30 Uhr

Bei dieser Präsenzveranstaltung im Haus der Wiener Wirtschaft erfahren die Teilnehmer, wie sie mit KI-Tools ihren Marketingerfolg maximieren können. Die Vortragenden Anja und Julie Teßmann sind Gründerinnen der Digitalagentur Sisterhood mit Standorten in Berlin und Wien und beide ausgewiesene KI-Expertinnen. Sie präsentieren praxisnahe Anwendungen, die den ganzen Marketingprozess von der Strategieplanung über die Content-Erstellung bis zur Daten-Analyse effektiver machen. Anmeldung:

- wko.at/wien/veranstaltungen
- „KI im Marketing“

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



12., MEIDLING

Selbstbestimmt durch Körperarbeit

Ich unterstütze Frauen dabei, durch Körperarbeit und Achtsamkeitsübungen Stress,



Sarah Zsivkovits setzt auf Körperarbeit nach der Grinberg-Methode.

© Franziska Bittermann

Schmerzen und emotionale Blockaden zu beenden. Damit werden sie wieder handlungsfähig und können ihre Projekte und Ziele umsetzen”, erklärt Sarah Zsivkovits ihre Arbeit nach der Grinberg-Methode. Die Themen der Grinberg-Methode sind sehr vielseitig, so Zsivkovits: „Körperliche Beschwerden wie z.B. Verspannungen, Krämpfe oder Entzündungen, aber auch Ängste und Unsicherheiten in verschiedenen Bereichen des Lebens.”

Eine Sitzung besteht aus direkter Arbeit am Körper und Anweisungen, die vor allem die Atmung und die Aufmerksamkeit betreffen. „Im Prozess nach der Grinberg-Methode lernen die Klientinnen immer mehr, ihren Körper wahrzunehmen und zu spüren, was gerade bei ihnen los ist. Sie beginnen, ihre Gewohnheiten zu hinterfragen und ihre Bedürfnisse in den Fokus zu nehmen. Die Klientinnen lernen, unangenehme

Gefühle nicht mehr wegzuschieben, sondern daraus Kraft und Energie zu gewinnen”, so Zsivkovits, und: „So sind sie diesen nicht mehr ausgeliefert und können Situationen freier gestalten.“ Die Vision der Unternehmerin: „Ich möchte Frauen dabei unterstützen, ihren Körper und dadurch ihre Bedürfnisse besser zu spüren und so ein selbstbestimmtes Leben zu führen und von niemandem abhängig zu sein.“ Klarheit, Humor und Geduld begleiten ihre Arbeit, so Zsivkovits. „Mir ist wichtig, mit meinen Klientinnen auf Augenhöhe zu arbeiten. Ich begleite sie dabei, ihren Weg zu gehen.“

SARAH ZSIVKOVITS
Ratschkygasse 38/8
0650 / 346 45 53
sarah@zsivkovits.net
SarahZsivkovits.net

NEU IM WEB

Im Dienst der Gemeinnützigkeit

Franz Neunteufl verfügt über mehr als 35 Jahre Berufserfahrung mit Nonprofit-Organisationen im In- und Ausland. „Nun arbeite ich österreichweit als Berater für Organisationsentwicklung. Gerne stelle ich mein Wissen und meine Erfahrungen privaten und öffentlichen Einrichtungen zur Verfügung”, erklärt der Unternehmer.

Know-how teilen

Neunteufl, der zum Beispiel als Geschäftsführer für Ärzte ohne Grenzen Wien oder als Geschäftsführer des „Bündnis für Gemeinnützigkeit“ tätig war, genießt seine Tätigkeit als Unternehmensberater. „Natürlich hätte ich jetzt in der Pension ausgiebig Zeit, meinen Hobbys

nachzugehen. Aber da die Unterstützung gemeinnütziger Organisationen mein Leben lang eine Herzensangelegenheit war, war es jetzt nur logisch für mich, als Berater durchzustarten”, erzählt der engagierte Unternehmer mit den Beratungsschwerpunkten Vereinsgründung, Gemeinnützigkeit und Vereinsführung.

Seine Kunden danken ihm sein Engagement. „Ich freue mich, wenn ich höre, wie kompetent und hilfreich meine Beratung war. Dann weiß ich, dass das, was ich tue, auch Sinn macht.“

FRANZ NEUNTEUFL OE-BERATUNG
0664 / 574 75 84
oe-beratung@neunteufl.at
oe-beratung.neunteufl.at



© Elisabeth Mandl

Franz Neunteufl möchte sein Wissen aus seiner Arbeit für NGOs weitergeben.



In Stein gemeißelt

Die Wiener Steinwerkstatt hat sich auf den Handel mit Natursteinen, Fliesen und Grabdenkmäler aus aller Welt spezialisiert. „Wir bieten kundenspezifische Beratung sowie Hilfestellung bei Planung und Ausführung“, erklärt Inhaberin Renata Tortic. Gerade bei der Auswahl des passenden Grabsteins sei eine Menge Fingerspitzengefühl notwendig, so Tortic: „Wir nehmen uns die Zeit.“ Neben Grabsteinen bietet die Wiener Steinwerkstatt auch maßgefertigte Inneneinrichtungen an. Von Fliesen aus Keramik oder Feinsteinzeug über passgenaue Küchenarbeitsplatten bis hin zu eleganten Badezimmersausstattungen. „Zeitlose Eleganz ist fester Bestandteil unserer Firmenphilosophie“, sagt Tortic. Geschäftsführer

Christian Wieser fügt hinzu: „Wir stehen für Beständigkeit, Ästhetik und Kreativität.“

Davon konnte sich Andreas Schwarz, WK Wien-Bezirksobmann für Meidling, bei seinem Besuch überzeugen: „Die Wiener Steinwerkstatt ist eine wertvolle Bereicherung für den Bezirk. Mit der Kombination aus traditionellem Handwerk und modernem Design setzt das Unternehmen neue Maßstäbe und sorgt dafür, dass Meidling weiterhin ein attraktiver Standort bleibt.“

WIENER STEINWERKSTATT
Wurmbstraße 50
0676 / 318 43 99
office@wienersteinwerkstatt.at
www.wienersteinwerkstatt.at



Mit Sicherheit zum Erfolg

Erarbeiten Sie sich in der Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft solides Fachwissen, um potenzielle Gefahren im Betrieb zu erkennen, zu reduzieren und gesetzliche Richtlinien einzuhalten.

Kursstart:
25.9.2024

wifiwien.at/43245x

**Kostenloser Infotermin
4.9.2024**

Bezahlte Anzeige

Bleib neugierig.



LIDL ÖSTERREICH
Angerer Straße 2
0800 / 500 810
www.lidl.at

21., FLORIDS DORF

Markt mit Nachhaltigkeit

Auf insgesamt 813 m² Verkaufsfläche setzt Lidl Österreich auch in der Angerer Straße auf das neue Shop-Design. Eine helle Raumgestaltung mit neuen Farben, digitalen Beschriftungen und übersichtlichen Regalen soll laut einer Presseaussendung für ein modernes Einkaufserlebnis sorgen. Den Kunden bietet sich ein Sortiment mit mehr als 2200 dauerhaft erhältlichen Artikeln, ergänzt durch saisonal wechselnde Zusatz-Angebote. Rund zwei Millionen Euro hat Lidl Österreich in den neuen Standort investiert.

Der Standort wird ausschließlich mit CO₂- neutralem Grünstrom versorgt. Bereits seit vielen Jahren beheizt Lidl Österreich seine Filialen mit ressourcenschonender Wärme pumpentechnologie. In den neuen Filialen

werden natürliche Kältemittel und Anlagen zur Wärmerückgewinnung eingesetzt. Fast alle Standorte kommen dadurch ohne fossile Energieträger aus, so das Unternehmen.

Bezahlte Anzeige

EPU leben Leidenschaft, brauchen aber Entlastung

EPU-Monitor: Unabhängigkeit und Selbstverwirklichung sind Gründungs-Hauptmotive. Mehr als die Hälfte der EPU sind Frauen. Entlastungen sind notwendig.

Die wirtschaftliche Lage bei Ein-Personen-Unternehmen (EPU) hat sich nach den fordernden Corona-Jahren stabilisiert, zeigt der neu veröffentlichte Monitoringbericht der KMU Forschung Austria. Dennoch sind EPU weiterhin durch Kostensteigerungen, insbesondere bei Energie sowie Material und Waren, gefordert. Deshalb fordert Mariana Kühnel, Generalsekretär-Stellvertreterin der WKÖ, die Schaffung unternehmerischer Freiräume für EPU mittels steuerlicher Entlastung und Entbürokratisierung.

Maßnahmensetzung und Motive

In steuerlicher Hinsicht ist für 76 Prozent der EPU die Anhebung der GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter)-Grenze auf 2000 Euro wichtig. Im Bereich Bürokratieabbau fordern 72 Prozent die Erweiterung der USt-Kleinunternehmerregelung auf 85.000 Euro. Die Erhöhung der Kleinunternehmerpauschalierung wird von 74 Prozent unterstützt. Die Reduktion von Bürokratie durch praxistaugliche Berichtspflichten ist für weitere 74 Prozent wichtig. Zu den Gründungsmotiven zählen Unabhängigkeit (80



© LIGHTFIELD STUDIOS | stock.adobe.com

Prozent) und Selbstverwirklichung (76 Prozent). Auch der Wunsch nach einer flexibleren Zeiteinteilung (70 Prozent) stellt insbesondere für Frauen (51,2 Prozent der EPU, wobei der Anteil steigend ist) ein starkes Motiv dar. Faktoren wie die Unzufriedenheit am ehemaligen Arbeitsplatz oder Phasen der Arbeitslosigkeit sind deutlich weniger bedeutsam. Das zeigt: EPU sind Unternehmer aus Überzeugung und Leidenschaft.

Länger arbeiten attraktiv, Export wichtig

Weiters wird dies dadurch unterstrichen, dass rund 40 Prozent der EPU auch in der Pension selbstständig tätig sein wollen. Die Gruppe der sogenannten Silverpreneure, die neben ihrem Pensionsbezug ein Unternehmen leiten, ist auf 16 Prozent gestiegen (2016: sechs Prozent).

Zudem ist jedes vierte EPU (26 Prozent) über Österreichs Grenzen hinaus aktiv. Ein Drittel erwirtschaftet sogar die Hälfte des Umsatzes im Ausland, wobei die Hauptexportländer Deutschland (77 Prozent), Schweiz (29 Prozent) und Italien (24 Prozent) sind.

Die 360.000 EPU verdienen für ihre Höchstleistungen die bestmögliche Unterstützung, betont Kühnel. Dem stimmt auch Lukas Sprenger, Abteilungsleiter Zielgruppenmanagement der WKÖ, zu und verweist auf den Ausbau des eigenen Serviceportfolios. So wurde kürzlich der KI-Trendguide neu herausgebracht und eine Lernstrecke zum Thema auf der digitalen Aus- und Weiterbildungsplattform wîse up lanciert. Daneben gibt es auch eine eigene Webinarreihe zu Anwendungsmöglichkeiten von KI bei EPU. (wkö)

► epu.wko.at/ki

TRANSPORTEURE

Klacska: Transporteure leiden unter Konjunkturschwäche

Der Ausblick ist aufgrund von Sanierungs- und Bauarbeiten, hoher Mautbelastung und Fahrermangel getrübt.



So steht es um unseren Arbeitsmarkt

Laut Employment Outlook 2024 der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ist die Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden pro Erwerbstätiger beziehungsweise pro Erwerbstätigem hierzulande seit 2005 um fast 14 Prozent gesunken. Damit verzeichnet Österreich den stärksten Rückgang in der Eurozone. Auch bei den tatsächlich geleisteten Arbeits-

stunden liegt Österreich mit 37,6 Stunden pro Woche unter dem EU-Schnitt von 38,3 Stunden.

Und berücksichtigt man nicht nur Vollzeitbeschäftigte, sondern auch Teilzeitarbeitende, dann beträgt der Schnitt in Österreich lediglich 32,7 Wochenstunden.

Was das für den Arbeitsmarkt bedeutet, gibt's auf MARI€ mehr. wert, dem Wirtschaftsblog der Wirtschaftskammer Österreich. (wkö)



MEHR LESEN

Paketboxen werden immer beliebter

Die Zahl der Paketboxen ist innerhalb eines Jahres um mehr als die Hälfte gestiegen. Gut so, denn sie erhöhen die Effizienz der Zustellung und stärken den lokalen Handel.

Paketboxen erleichtern den Zustellern ihre Arbeit, weil sie die Sendungen zeitlich unabhängig vom Empfänger zustellen können. Zugleich kommen auch die Kunden einfacher an ihre Lieferungen, weil sie sie jederzeit aus der Box holen können. Daher boomen die Boxen: Gab es vor einem Jahr noch 688 Standorte in Wien, so sind es heute 1069 - ein Plus von 55 Prozent. Die Zahl der Fächer ist im selben Zeitraum von 66.000 auf 77.300 gestiegen.

Für Davor Sertic, Obmann der Wiener Sparte Transport und Verkehr, sind Paketboxen „ein essenzielles Element einer modernen Stadtlogistik“. Auch der Umwelt werde so geholfen, weil



Handels-Obfrau Margarete Gumprecht und Logistik-Obmann Davor Sertic freuen sich über den Boom bei Paketboxen. Sie erleichtern die Zustellungslogistik und sind für den lokalen Handel eine gute Möglichkeit, ihre Produkte außerhalb der Geschäftszeiten zu den Kunden zu bringen.
© Florian Wieser

weniger Zustellfahrten anfallen, wenn es vor einer Wohnhausanlagen Paketboxen gibt. Auch für die lokalen Handelsbetriebe bieten Paketboxen einen Mehrwert, sagt Handelsobfrau Margarete Gumprecht: „Die Möglichkeit, Pakete rund um die Uhr abzuholen, bietet Kunden eine hohe Flexibilität und Bequemlichkeit. Für Händler bedeuten Paketboxen eine kostengünstige und effiziente Methode, um ihre Produkte auch au-

ßerhalb der regulären Geschäftszeiten zugänglich zu machen.“

Derzeit gibt es zehn Paketbox-Betreiber in Wien, davon acht für alle Zusteller offene Systeme. Um das derzeitige System zu vereinfachen, regt Sertic die Installierung einer gemeinsamen Plattform an, über die Lieferanten und Kunden mit einmaliger Registrierung Zugang zu allen Anbietern haben.

(red)

Nachfolger für Eissalon gesucht

Isabelle Kohl möchte ihren gemütlichen Eissalon im 5. Bezirk übergeben und sucht nun einen geeigneten Nachfolger.

Nach zwei arbeitsreichen Jahren möchte sich die niederösterreichische Gastro-Unternehmerin Isabelle Kohl von ihrem beliebten Eissalon in der Wiedner Hauptstraße im 5. Bezirk wieder trennen. Der Grund: Ein zweiter

Standort ist ihr neben ihrem bestens etablierten Kaffeehaus in der Innenstadt von Krems zu viel geworden - vor allem wegen der Distanz zu ihrem Lebensmittelpunkt am Land. „Schweren Herzens trenne ich mich“, wie sie sagt, denn



das rund 60 m² große Lokal mit 25 Sitzplätzen drinnen und weiteren knapp 20 Plätzen im Ganzjahres-Schanigarten ist eingebettet in eine gut frequentierte Einkaufsstraße - mit Schulen, Büros, Geschäften und Öffis im direkten Umfeld.

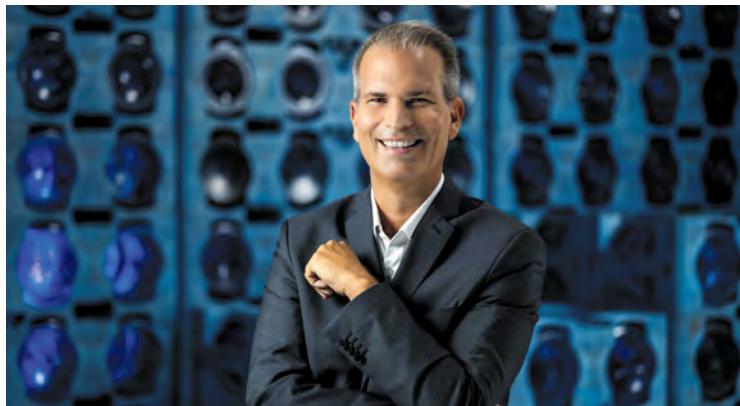
Das Mietlokal ist betriebsbereit ausgestattet, verfügt über alle Genehmigungen - und es könnte eventuell vom Eigentümer auch gekauft werden. Derzeit gibt es eine Vollzeit-, eine Teilzeit- und eine geringfügige Arbeitskraft. Sie haben Interesse? Einfach anrufen!

► T 0676 / 695 61 59
(gp)

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1030 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1043
W www.nachfolgeboerse.at



Im Bild: Culligan-Geschäftsführer Robert Stoltz vor den frisch befüllten Wassergallen, die an die Kunden geliefert werden.



Neben Alpenwasserspendern (Mitte) bietet Culligan auch Multifunktions-Armaturen (links) und leitungsbundene Wasserspender (rechts) an.

© Vkw/Eder

Durststiller aus dem Zapfhahn: Warm, kalt, sprudelnd und gefiltert

Das Wiener Unternehmen Culligan ist Marktführer für Wasserspender und füllt jährlich 19 Millionen Liter Quellwasser für Firmen- und Privatkunden in ganz Österreich ab.

Was nützt uns das beste Wasser, wenn es nicht getrunken wird?", fragt Robert Stoltz. Der Geschäftsführer von Culligan, Österreichs Marktführer für Wasserspender, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Österreicher zum Trinken zu animieren und sie mit frischem Quellwasser zu versorgen - zu Hause und im unternehmerischen Umfeld. „Wir versorgen aktuell 11.000 Unternehmen und 3200 Haushalte mit unseren Trinkwasserlösungen. Beide Bereiche wachsen stetig“, erklärt Stoltz. Monatlich zählt der Wiener Betrieb, der früher in Oberösterreich angesiedelt und unter dem Namen „Triple A Aqua Service GmbH“ bekannt war und vor fünf Jahren vom US-Konzern Culligan aufgekauft wurde, rund 400 Neukunden.

Das Wasser, das den Unternehmen und Haus-

halten in den 19-Liter-Gebinden regelmäßig - je nach Abomodell - zugestellt wird, stammt aus der Steiermark. „Genauer gesagt aus den Seckauer Alpen“, schildert Stoltz. Pro Jahr füllt das Unternehmen 19 Millionen Liter des Quellwassers ab. „Wir haben im Moment 32.000 Wasserspender in Österreich im Umlauf“, erzählt Stoltz, der rund 170 Mitarbeiter in ganz Österreich zählt, 81 davon am Hauptsitz in Wien.

Nachhaltige Lösungen sind gefragt

Zum Einsatz kommen die mobilen Spender etwa bei Kongressen, auf Flughäfen, in Warteräumen von Arztpräaxen, aber auch in Krankenhäusern, Produktionshallen oder auf Baustellen. Aufgrund des steigenden Bedürfnisses nach nachhaltigeren Trinkmöglichkeiten wächst aber auch der private

Sektor, weiß Stoltz. „Unsere Flaschen sind rund 15 Jahre im Umlauf und können bis zu 80 Mal abgefüllt werden. Dadurch helfen wir, den Einsatz von Einweggebinden deutlich zu minimieren - und zwar langfristig.“ Auch im Hinblick auf das kommende Pfand auf Plastikflaschen 2025 bietet die Wiener Firma damit eine interessante Alternative für Firmen- und Privatkunden.

Sprudelnd, warm und gefiltert

Neben herkömmlichen Spendern, von denen man rund um die Uhr das gekühlte Nass zapfen kann, erfreuen sich auch sogenannte leitungsbundene Geräte und Multifunktions-Armaturen immer größerer Beliebtheit. Diese werden direkt an die Wasserleitung angeschlossen und ermöglichen es, Leitungswasser zu filtern, aber auch zu erhitzten und mit Kohlensäure zu versetzen. „Solche hochwertigen Tap-Systeme sind platzsparend und kommen zum Beispiel in Teeküchen sehr gerne zum Einsatz“, so Stoltz.

(ee)

► culligan.at

Vorbildlicher Taxler: Ehrlich währt am längsten

Ein wirkliches Vorbild in Sachen Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft ist Taxler Jakub Zajac: Bei einer Fahrt vom 13. in den 23. Bezirk vergaß Karin Gaied ihre Brieftasche in seinem Fahrzeug - mit einer beträchtlichen Summe Bargeld und etlichen Scheckkarten. Mit Unterstützung der Taxi-Innung konnte der Fahrer des Taxis ausfindig gemacht und kontaktiert werden. Der ehrliche Taxler hatte die Brieftasche bei der Autoreinigung gefunden und sicher verwahrt.

Froh darüber, dass die Kundin sich meldet hatte, brachte er ihr die Brieftasche samt Inhalt persönlich zurück - mit der sanften Mahnung, dass es gefährlich sei, „mit so viel Geld unterwegs zu sein“. Taxi-Obmann Leopold Kautzner, bedankte sich mit einer Urkunde bei Jakub Zajac für diesen Einsatz: „Er hat menschlich hervorragend gehandelt und damit den Berufsstand der Wiener Taxifahrer vorbildlich vertreten. Taxilinker wie er machen mich stolz!“ (red)



Leopold Kautzner, Jakub Zajac, Karin Gaied (v.l.)

© Floriano Wieser

Im Bezirk aktuell

Neues aus den Wiener Grätzeln



17., HERNALS

Sportclub-Stadion bekommt neues Gesicht

© 2024 ZOOMVP MA51 Stadion Sportclub



© wko/Marina Sussitz

Eine der ältesten Wiener Sportstätten wird Enach mehr als 100 Jahren runderneuert: Das Stadion des Wiener Sport-Clubs in der Alszeile 19 bekommt in den kommenden zwei Jahren ein neues Outfit. Die Haupttribüne und die so genannte Friedhofstribüne werden nach modernen und nachhaltigen Standards mit einer Dachbegrünung neu gebaut, die Südtribüne wird saniert. Nach dem Umbau bietet das Stadion Platz für 5649 Besucher bei nationalen und 4634 bei internationalen Spielen.

„Nach vielen Jahren der Diskussion erfolgt nun endlich der Neubau des Wiener Sport-

Club Stadioms. Die neu entstehende Heimstätte unseres Hernalser Traditionsvereins mit seinem multifunktionalen Nutzungskonzept setzt neue wirtschaftliche Impulse für den Bezirk. Die neue Infrastruktur wird zu einem noch größeren sportlichen Vergnügen und zu einer verstärkten Belebung und Frequenz der Gegend beitragen“, freut sich Martina Pfluger, WK Wien-Bezirksobfrau für Hernals. „Die neue Spielstätte soll auch internationalen Bewerben im Frauenfußball sowie diversen ÖFB-Nachwuchskader wie auch für Rugby- und American Football Spiele zur Verfügung stehen. Der Neu-

bau macht es für Unternehmen aus Hernals und weit darüber hinaus noch interessanter, sich dem Sportmarketing zu widmen“, fügt Christian Hetterich, Sprecher des sportlichen Wirtschaftsnetzwerks Dornbach Networks, hinzu.

Im neuen Projekt wird der Schwerpunkt auf Multifunktionalität und Mehrfachnutzung des gesamten Areals liegen. Eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Haupttribüne und eine Wärmepumpenanlage sichern die Eigenversorgung. Überschüssiger Strom wird in die Wiener Netze eingespeist. „Ein tolles Zeichen für die Innovationskraft unseres Bezirks“, so Pfluger. (red)

3., LANDSTRASSE

Spaß garantiert

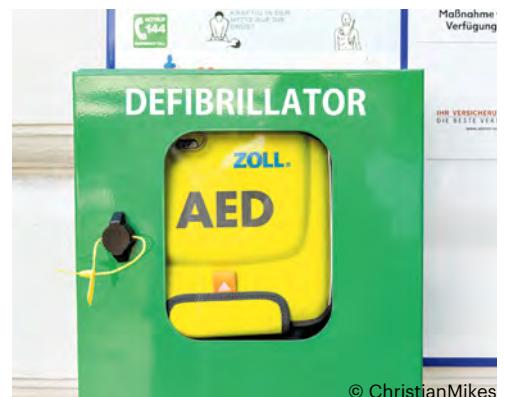
Vom Donnerstag, den 22., bis Samstag, den 24. August, findet wieder das Landstraßenfest statt. Zwischen The Mall und Center Wien Mitte warten drei Tage mit einem bunten Programm für Groß und Klein. „Ich freue mich, dass sich das Landstraßenfest als Fixpunkt im Veranstaltungskalender des Bezirks etabliert hat“, sagt Klaus Brandhofer, WK Wien-Bezirksobmann für den 3. Bezirk.

► wko.at/wien/spass-und-unterhaltung-in-wien-mitte

9., ALSERGRUND

Neuer „Defi“ am Bauernfeldplatz

Ab sofort befindet sich auch am Bauernfeldplatz 4 ein Wiener Schrank, ein innovatives Defi-Schranksystem mit einem öffentlich zugänglichen Defibrillator. Ermöglicht wurde der „Defi“ von der Fachgruppe Wien der Versicherungsmakler gemeinsam mit Puls.at - dem Verein gegen plötzlichen Herztod. „Eine schnelle Hilfeleistung im Notfall ist einfach essenziell - und wenn mit so einer einfach umzusetzenden Maßnahme geholfen werden kann, müssen wir alle das unterstützen“, erklärt Fachgruppenobmann Helmut Mojescick.



© ChristianMikes

„Wir entwickeln smarte Apps und Software-Lösungen“

Lucy Marx entwickelt innovative individuelle Softwareprojekte, mit einem klaren Fokus auf Smartphone Apps. Bei den Lösungen für die Unternehmen spielt auch KI eine starke Rolle.

Wir definieren uns als starker Partner für digitale Projekte. Dabei unterstützen wir Unternehmen mit einem klaren Fokus

auf ihre ganz speziellen Anforderungen", erklärt Peter Hofbauer, Geschäftsführer der Agentur Lucy Marx. Das Spektrum von Lucy

INNOVATIONSBÖRSE

Prototyp, 3D Druck, Artificial Intelligence, Kleinserien, ... die Plattform verbindet Innovatoren (Erfinder, Start-ups und innovative Unternehmen) mit Innovationsunterstützern (Entwicklern, Herstellern und Produzenten) - von der Idee, Entwicklung bis hin zur Produktion.

Innovationsunterstützer werden: Innovationsunterstützer sind Unternehmen, Institutionen, Forschungseinrichtungen, die den Innovationsstandort Wien stark repräsentieren - innovative Dienstleistungen anbieten und sich mit dem Engineering von Produkten und deren Umsetzung beschäftigen. Veröffentlichen Sie Ihren Innovationsunterstützer-Profileintrag (kostenloses Service) unter www.innovationsboerse.wien

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovations-/Kooperationsservice
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
info@wkw.at
wko.at/wien/iks



Marx reicht dabei von digitalen Lösungen für Start-ups über KMU bis hin zu großen Unternehmen wie McDonald's. „Gerade Start-ups brauchen oft Hilfe, um z.B. ein digitales Marketing-Konzept zu entwerfen und diesbezügliche Förderungen zu finden. Da haben wir langjährige Expertise“, betont Hofbauer.

Lucy Marx wickelt auch eher ungewöhnliche digitale Lösungen ab. „Wir haben schon eine Social-Media App für Pferdebegeisterte entwickelt, aber auch eine Steuerung für autonom fahrende Traktoren zwischen Weinreben“, schildert Hofbauer. Auch ungewöhnlich ist, dass die Beratungs- und Konzeptionsleistungen bis zum Fixpreisangebot von Lucy Marx gratis sind. „Das ist ein bewusst eingesetzter Service von uns. Wir möchten einfach, dass der Kunde weiß, was wir entwickeln können und wie das funktionieren kann. Natürlich ist das ein Risiko, aber es lohnt sich für uns und zeigt unsere Professionalität“, erklärt Hofbauer, und: „Wir sind Meister darin, Ideen und Herausforderungen in technische Konzepte zu übersetzen

und daraus Lösungen mit Mehrwert zu entwickeln“, betont der Software-Entwickler, der sich aber mittlerweile auf das Projekt-Management konzentriert.

Schwerpunkt Künstliche Intelligenz

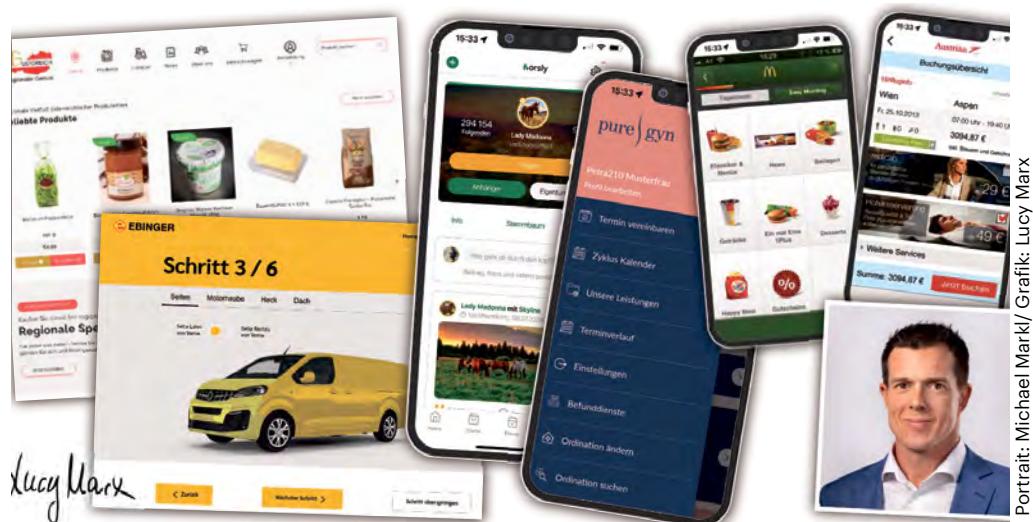
Am Thema KI kommt mittlerweile kein Unternehmen mehr vorbei, ist Hofbauer überzeugt. „Darin liegen noch ungeahnte Möglichkeiten, die wir den Unternehmen näherbringen.“

Viele der Projekte haben einen Mobility-Schwerpunkt. „Aber was wir schaffen, sind ganzheitliche digitale Lösungen. Alleine die Umsetzung der notwendigen Backend-Systeme und die Integration unserer Projekte in die - oft sehr komplexe - Systemlandschaft der Kunden machen in der Regel deutlich mehr als 50 Prozent unserer Leistung aus“, erklärt Hofbauer. Wie kam es eigentlich zu dem ungewöhnlichen Namen Lucy Marx? „Wir waren auf der Suche nach einem Namen für eine starke weibliche Kraft im Hintergrund, so wie Emma Peel, cool und intelligent. So wurde der Name in einem Gruppen-Brainstorming geboren. Und er passt zu uns“, schmunzelt der Unternehmer. Lucy Marx ist in der Innovationsbörse als Innovationsunterstützer gelistet.

► www.innovationsboerse.wien

(red)

INFOS ZUM UNTERNEHMEN
www.lucymarx.at



© Portrait: Michael Mark / Grafik: Lucy Marx

Lucy Marx entwickelt individuelle Software und Apps - E-Commerce Anwendungen, Social Media Apps, Arztsoftware und vieles mehr. Immer öfter entwickelt das Wiener Unternehmen auch Projekte mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz. Kleines Bild: Peter Hofbauer



Industrie: Rekordzahl an Top-Nachwuchskräften

Mit einem Golddukaten und Bildungsgutscheinen belohnte die Wiener Sparte Industrie vor kurzem jene Nachwuchskräfte aus ihren Mitgliedsbetrieben, die in den letzten Monaten ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg gemeistert haben. 95 Jugendliche, davon 20 junge Frauen, durften sich die Anerkennung abholen - die höchste Zahl an ausgezeichneten Lehrabschlussprüfungen seit mehr als zehn Jahren. Am stärksten vertreten waren Lehrab-

solventen der Elektrotechnik (26), der Metalltechnik (14) und im Tiefbau (9). „Eine starke Industrie baut auf starken Mitarbeitern auf“, betonte Ehrlich-Adám. „Wer seine Ausbildung mit Auszeichnung abschließt, beweist, dass er oder sie mit Herz und Seele dabei ist und somit einer erfolgreichen Karriere entgegenblickt.“ Sein Dank galt auch den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen für ihr hervorragendes Engagement.

Lehrlings-Speed-Dating in Liesing

Die Fachmittelschule (FMS) Wien 23 organisiert am 5. und 6. November zum dritten Mal ein Speed Dating für Schüler und Betriebe, die für nächstes Jahr auf der Suche nach Lehrlingen sind. Entsprechend den Schwerpunkten der FMS 23 - Technik und Dienstleistungen - werden besonders die Branchen Technik, Handel, Gesundheit und Tourismus angesprochen. Ende Jänner folgt ein zweiter Durchgang, wo es dann auf Basis der Gespräche aus dem ersten Termin um den Abschluss von Lehrverträgen geht. Matthias Schiffer, WK Wien-Bezirksobmann für Liesing, appelliert an die Ausbildungsbetriebe, die Veranstaltung zu besuchen. „Schon die beiden vorangegangenen Lehrlings-Speed-Datings waren ein großer Erfolg.“ Betriebe, die teilnehmen möchten, können sich bis 2. September direkt in der FMS 23 anmelden.

► patrik.bornkessel@schule.wien.gv.at

Wienerin ist beste Friseurin

Die 21-jährige Wienerin Elisa Schermann ist die neue Staatsmeisterin der Friseure. Sie setzte sich vor kurzem beim Wettbewerb in Hall in Tirol gegen die Konkurrenz durch und überzeugte die Jury mit ihrem Können und ihrer Kreativität. Die frischgebackene Staatsmeisterin wurde im Salon von Sonja Siegl (Hairlounge 125) in Hernals ausgebildet und hat erst heuer im Februar ihre Lehre abgeschlossen. Auch beim gleichzeitig stattgefundenen Bundeslehrlingswettbewerb schaffte es mit Tim Seyer ein Wiener als Dritter aufs Stockerl. „Ein Zeichen für die exzellente Ausbildung und das hohe Niveau der Friseurbranche in Wien“, freut sich Innungsmeister Marcus Eisinger.



Elisa Schermann ist Friseur-Staatsmeisterin.

VBS Floridsdorf als Mitglied der Kooperation „CyberHAK Austria“

Im September beginnt an der Vienna Business School (VBS) Floridsdorf ein neuer Ausbildungszweig mit dem Schwerpunkt Cyber-Security und IT-Sicherheit. Die VBS Floridsdorf ist dann der dritte CyberHAK-Standort österreichweit, neben Horn (NÖ) und Tamsweg (Salzburg). Die CyberHAK Floridsdorf startet mit 30 Schülern, österreichweit werden es 160 Schüler sein. Den Absolventen winken Jobs bei der Polizei, in Ver-

waltung, Ministerien, NGOs und den Sicherheitsabteilungen von Unternehmen. Alle drei Schulstandorte kooperieren unter der Bezeichnung „CyberHAK Austria“ samt eigenem Logo. Ein Abkommen mit dem Innen- und den Bildungsministerium soll zudem praxisnahe Ausbildung in den CyberHAKs sicherstellen und auch Praktika bei der Polizei sowie Gastvorträge von Experten aus den Ministerien ermöglichen.

Der Fonds der Wiener Kaufmannschaft ist mit den VBS der zweitgrößte private Schulbetreiber Österreichs. An sechs Standorten werden Handelsschulen, HAK, Aufbaulehrgänge sowie die Schwerpunktschulen JusHAK und - ab Herbst - CyberHAK angeboten. Alle Ausbildungen zeichnen sich durch Wirtschaftsnähe, innovative Lernkonzepte, Internationalität, die Vermittlung von Sprach- und digitalen Kompetenzen und die Beschäftigung mit modernen Technologien aus.

► floridsdorf.vbs.ac.at



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Wirtschaftsrecht

Wer muss einen gewerberechtlichen Geschäftsführer bestellen?

Folgende Personen bzw. Gesellschaften müssen einen gewerberechtlichen Geschäftsführer bestellen: Hat ein Einzelunternehmer den für die Ausübung eines reglementierten Gewerbes erforderlichen Befähigungsnachweis nicht erbringen können, muss er einen gewerberechtlichen Geschäftsführer für mindestens die Hälfte der wöchentlichen Normalarbeitszeit im Betrieb beschäftigen. Eingetragene Personengesellschaften (OG, KG) sowie juristische Personen

wie Kapitalgesellschaften (GmbH, AG, Genossenschaften) und Vereine benötigen immer einen gewerberechtlichen Geschäftsführer für die Ausübung freier und reglementierter Gewerbe. Dieser muss entweder ein zur gesetzlichen Vertretung befugtes Organ (z.B. im Firmenbuch eingetragener Geschäftsführer) oder ein mindestens zur Hälfte der wöchentlichen Normalarbeitszeit im Betrieb beschäftigter, voll sozialversicherungspflichtiger Arbeitnehmer sein.



© okrasluk | stock.adobe.com



© thodonal | stock.adobe.com

Arbeitsrecht

Sind Pflegekarenz und -teilzeit als Versicherungsmonate für die Alterspension anzurechnen?

Im Rahmen des Sozialversicherungsänderungsgesetzes 2024 wurde der Katalog der Versicherungszeiten, die für die Erfüllung der Mindestversicherungszeit der Alterspension zum

Regelpensionsalter als Versicherungsmonate einer Erwerbstätigkeit gelten, um Zeiten der Pflegekarenz, Pflegeteilzeit und der Begleitung von Kindern bei Rehabilitationsaufenthalt erweitert.

Arbeitsrecht

Gibt es Besonderheiten beim Urlaubsverbrauch von Lehrlingen?

Der Urlaubsanspruch von Lehrlingen richtet sich nach dem Urlaubsgesetz und besteht daher im Ausmaß von fünf Wochen. Minderjährige Lehrlinge haben zudem einen Rechtsanspruch auf Urlaub im Sommer: Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs ist mit dem Jugendlichen auf

dessen Verlangen ein Urlaubsverbrauch von mindestens zwei Urlaubswochen in der Zeit zwischen 15. Juni und 15. September zu vereinbaren. Dabei ist sowohl auf die Erfordernisse des Betriebes als auch auf die Erholungsmöglichkeiten des Lehrlings Rücksicht zu nehmen.



© auremar | stock.adobe.com

Sozialversicherungsrecht

Was beinhaltet die Novelle zum Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz und wann tritt diese in Kraft?

Mit der aktuellen Novelle zum Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz wurde die Definition dessen, was unter einem Scheinunternehmen aus sozialversicherungsrechtlicher Sicht zu verstehen ist, konkret festgelegt. Außerdem wird eine vorläufige und zeitlich beschränkte Sicherung von Geldtransaktionen bei Banken und Kreditinstituten in Bezug auf Scheinunternehmen sowie die Aufnahme von Scheinunternehmen - wie

auch von Verdachtsfällen - in die Sozialbetrugsdatenbank ermöglicht.

Die Gesetzesnovelle beinhaltet darüber hinaus eine Erweiterung der Haftung des auftraggebenden Unternehmens: Denn wenn dieses zum Zeitpunkt der Auftragserteilung wusste oder wissen musste, dass es sich beim auftragnehmenden Unternehmen um einen Scheinbetrieb handelt, können kollektivvertragliche



© ronstik | stock.adobe.com

Entgeltansprüche geltend gemacht werden. Die Novelle zum Sozialbetrugsbekämpfungsgesetz tritt mit 1. September 2024 in Kraft.

Arbeitsrecht

Was hat es mit der verpflichtenden Weiterbeschäftigung nach Ende der Lehrzeit auf sich?

Der Lehrberechtigte ist grundsätzlich verpflichtet, den Lehrling nach Beendigung seiner Lehrzeit drei Monate lang im erlernten Beruf im Betrieb weiter zu beschäftigen. Verbringt der Lehrling beim Lehrberechtigten nur maximal die Hälfte der Lehrzeit, ist der Lehrberechtigte auch nur zur Weiterbeschäftigung im halben Ausmaß verpflichtet. Verschiedene Kollektivverträge sehen allerdings auch eine längere Behaltezeit vor (z.B. KV der Handelsangestellten oder KV für Arbeiter im eisen- bzw. metallverarbeitenden Gewerbe).

Der Anspruch auf Einhaltung der Weiterbeschäftigung entsteht, wenn das Lehrverhältnis durch Ablauf der vereinbarten Lehrzeit endet oder wenn der Lehrling innerhalb der Lehrzeit zur Lehrabschlussprüfung antritt und diese erfolgreich ablegt. Der bisherige Lehrberechtigte kann die Pflicht zur Weiterbeschäftigung im Rahmen eines unbefristeten oder eines befristeten Dienstverhältnisses erfüllen. Der Abschluss eines Dienstverhältnisses für die Dauer der Weiterverwendungszeit kann bereits im Lehrvertrag vereinbart werden.



© auremar | stock.adobe.com

GENERATIONENTAG

Familien im Wandel

die Informations- und Beratungsmesse

Dienstag, 27. August 2024
9.00 – 17.00 Uhr | Museumsquartier

[> www.gutleben.wien <](http://www.gutleben.wien)

PROGRAMM

Mit Keynote von Thomas Brezina

Eine Veranstaltung der Fachgruppe Wien Personenberatung und Personenbetreuung

Bezahlte Anzeige

Die gesetzlichen Öffnungszeiten

Im Öffnungszeitengesetz ist geregelt, wann Verkaufsgeschäfte offen haben dürfen. Ein Überblick.

Das Öffnungszeitengesetz (ÖZG) gilt für Läden und sonstige Verkaufsstellen von Unternehmen, die der Gewerbeordnung unterliegen und die für den Kleinverkauf von Waren bestimmt sind. Grundsätzlich regelt das ÖZG, wann an Werktagen geöffnet sein kann.

- Montag bis Freitag darf von 6 bis 21 Uhr und Samstag von 6 bis 18 Uhr geöffnet sein. Die Gesamtoffenhaltezeit darf 72 Stunden pro Woche nicht überschreiten.

Kunden, die am Ende der Ladenöffnungszeit im Laden oder bei der sonstigen Verkaufsstelle anwesend sind, dürfen ungeachtet der vorstehenden Bestimmungen noch bedient werden. Es dürfen aber keine weiteren Kunden nach Ende der Öffnungszeiten die Betriebsstätte betreten.

Branchen mit Sonderregelungen

- Bäckereibetriebe: dürfen an Werktagen ab 5.30 Uhr geöffnet sein;
- Süßwarengeschäfte: dürfen an Samstagen bis 20.30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen im jeweils erforderlichen Ausmaß geöffnet sein;

- Naturblumengeschäfte: dürfen an Samstagen bis 19.30 Uhr geöffnet sein und an sechs Sonn- oder Feiertagen jährlich (nach freier Wahl) bis 17 offenhalten;
- Souvenirhandel: darf sonntags ohne zeitliche Beschränkung offenhalten.

Ausnahmen vom Gesetz

Folgende Verkaufstätigkeiten sind vom Anwendungsbereich des ÖZG generell ausgenommen:

- Tankstellen: dürfen vorverpackt gelieferte Lebensmittel, Futtermittel für Heimtiere, löslichen Kaffee, alkoholfreie Getränke und Bier in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Getränke (Kleinmengen), Waren des üblichen Reisebedarfs, Grillkohle, Kfz-Ersatzteile und -Pflegemittel verkaufen (max. 80m² Verkaufsfläche).
- Verkaufsstellen auf Autobus- und Bahnhöfen, Flughäfen, Schiffsländeplätzen: dürfen Lebensmittel, Reiseandenken und notwendigen Reisebedarf verkaufen (max. 80m² pro Verkaufsfläche). Größere Verkaufsstellen, die am 1. August 2003 bestanden ha-

ben, dürfen weiter betrieben werden.

- Verkaufsstellen in Theatern, Museen, Kinos, Kongressgebäuden, Sportplätzen: dürfen bestimmte Lebensmittel bzw. Waren mit Bezug zum Veranstaltungsort verkaufen.
- Sonderregelungen gibt es auch für den Prater, Campingplätze, Sommerbäder und Ausflugsgebiete für bestimmte Artikel, sowie für den Straßenhandel und das Feilbieten im Umherziehen.

Verkauf durch Automaten

Der Automat selbst unterliegt keinen gesetzlichen Öffnungszeiten und könnte theoretisch rund um die Uhr betrieben werden. Einschränkungen der Automaten-Betriebszeiten können sich allerdings ergeben, wenn der Ort, an dem der Automat aufgestellt ist, nicht permanent zugänglich ist. Automaten in der Betriebsstätte eines anderen Unternehmens können z.B. nur zu dessen Betriebszeiten aufgesucht werden.

Bei der Gewerbeausübung mittels Automaten sind Sonderbestimmungen der Gewerbeordnung (z.B. zur Abgabe von Alkohol oder Arzneimitteln und Heilbehelfen) zu beachten).

INFOS

WK Wien Service Center
01 / 514 50 - 1010

Neuer E-Mobilitäts-Ratgeber speziell für das Handwerk

Österreich hat es sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Dazu muss auch der Bereich Verkehr dekarbonisiert werden, wovon auch die Wiener Betriebe mit ihren Fuhrparks betroffen sind. Im Speziellen gilt das auch für Handwerksbetriebe, die in ihrer täglichen Arbeit auf Firmenfahrzeuge angewiesen sind und dafür oft N1-Nutzfahrzeuge (= höchst zulässiges Gesamtgewicht bis zu 3,5 Tonnen) im Einsatz haben. Da ab dem Jahr 2040 konventionell betriebene N1-Nutzfahrzeuge nicht mehr neu zugelassen werden sollen, sollten sich Handwerksbetriebe möglichst umgehend mit der Umrüstung ihres Fuhrparks auf klimaneutrale Alternativen auseinandersetzen.

Leitfaden als Entscheidungsgrundlage

Um die Betriebe dabei zu unterstützen, hat das Consultingunternehmen Herry Consult einen E-Mobilitäts-Leitfaden speziell für Handwerksbetriebe erarbeitet - mit intensiver Beteiligung

mehrerer Länder-Wirtschaftskammern, darunter auch die WK Wien.

Der Leitfaden enthält umfassende Informationen über die verschiedenen Nutzfahrzeugtypen, beleuchtet das Thema Ladeinfrastruktur und geht auf Alternativen zur Neuanschaffung von E-Fahrzeugen ein. Auch Kosten, Fördermöglichkeiten, Good Practice-Beispiele und Empfehlungen sind enthalten. Dabei wird auf die unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Handwerksbranchen eingegangen.

„Der Leitfaden ist genau auf die Bedürfnisse des Handwerks zugeschnitten und daher eine sehr gute Unterstützung“ sagt Spartenobfrau Maria Neumann.



Zusätzlich helfen eine Factbox und eine Checkliste den Betrieben, zu einer für sie optimalen Lösung zu finden.

„Der neue E-Mobilitäts-Ratgeber ist ein wichtiger Schritt zur Dekarbonisierung bis 2040. Für das Wiener Handwerk mit seiner kleinen und mittelbetrieblichen Struktur ist die

Umstellung auf klimaneutrale Mobilitätslösungen durchaus eine Herausforderung. Der neue E-Mobilitäts-Ratgeber ist genau auf die Bedürfnisse dieses Sektors zugeschnitten und bietet den Betrieben daher eine sehr gute Unterstützung, um die individuell richtigen Entscheidungen zu treffen“, betont Maria Neumann, Obfrau der Wiener Sparte Gewerbe und Handwerk.

► wko.at/wien/gewerbe-handwerk/leitfaden-elektronomobilitaet



Info-Woche zu Nachhaltigkeit

Dem wichtigen Thema Nachhaltigkeit widmet die WK Wien von 9. bis 13. September eine ganze Reihe an Veranstaltungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen.

Den Auftakt macht am Montag ein Info-Block mit Diskussionsrunden und praxisbezogenen Vorträgen rund um die CSRD (Corporate Social Responsibility Directive) und Nachhaltigkeitsberichtspflicht für Unternehmen. Denn zwar betrifft diese Verpflichtung zur Veröffentlichung der Aktivitäten hinsichtlich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit nur Großunternehmen. Doch sind viele KMU als deren Zulieferbetriebe indirekt betroffen. Daher bietet diese Veranstaltung einen Überblick, was es bei dieser Berichtspflicht generell zu beachten gilt, welche Unternehmen - direkt oder indirekt - davon betroffen sind und Best Practice-Beispiele, wie Großunternehmen wie auch KMU mit dieser Herausforderung umgegangen sind.

Ein weiteres Highlight das Webseminar „Schluss mit Greenwashing“, das sich allgemein um rechtliche Rahmenbedingungen

von Nachhaltigkeitsagenden im Unternehmen dreht sowie um deren praktische Umsetzung. Weitere Veranstaltungen widmen sich Themen wie u.a. der nachhaltigen Gestaltung der Mitarbeitermobilität und was es bei der Umsetzung von Green Events zu beachten gilt. Wer sich hingegen für Nachhaltigkeit im historischen Kontext interessiert, kann an einer von drei Stadtführungen teilnehmen, die diesen Blickwinkel beleuchten.

Kostenfreie Teilnahme

Das detaillierte Programm gibt es online. Der Besuch dieser Veranstaltungen ist kostenfrei. Aufgrund des limitierten Platzkontingents ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 9., bis Freitag, 13. September
wko.at/wien/nachhaltigkeitswoche

Neues Lehrberufs-Paket ist in Kraft

Anfang Juli wurde ein neues Lehrberufspaket verordnet. Es beinhaltet die drei neuen Lehrausbildungen Fernwärmetechnik, Faserverbundtechnik und Klimagärtner/-in. Das bedeutet, dass ab sofort in diesen Berufen Nachwuchskräfte ausgebildet werden können. Inhaltlich überarbeitet wurden außerdem die Berufsbilder Elektronik, Holztechnik, Metalldesign sowie Vermessungs- und Geoinformationstechnik. Eine zweijährige Verlängerung erfuhrn die Ausbildungsversuche Maskenbildner, Nah- und Distributionslogistik, Fahrradmechatronik und Sportgerätefachkraft.

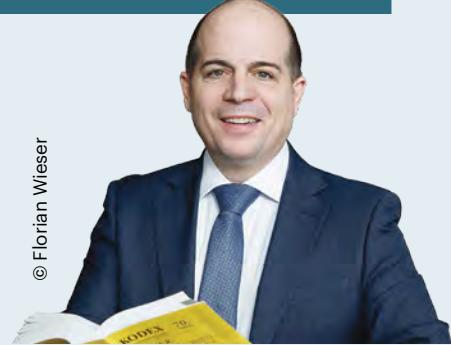
► wko.at/wien/lehrling

Info zum ORF-Beitrag für Unternehmen

Derzeit werden Betriebe - in ganz speziellen Konstellationen - mit nicht nachvollziehbaren Doppel- und Mehrfachvorschreibungen des ORF-Beitrags konfrontiert, die vom Gesetz so nicht beabsichtigt waren. Die Wirtschaftskammer setzte sich intensiv für eine Lösung und die Schaffung einer Anlaufstelle ein. Auf der Website der OBS (ORF Beitrags Service GmbH) gibt es nun eine Info, dass OBS, Wirtschaftsvertreter und Finanzministerium an einer Lösung arbeiten. Außerdem erfahren betroffene Betriebe dort, wie sie weiter vorgehen sollen - inklusive Link zur Anlaufstelle, wo sie ihr Problem melden können.

► orf.beitrag.at/kam/beitragspflichtig-im-betrieblichen-bereich

BUCHHALTUNGSTIPPS



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Die Auskunftspflichten des Finanzamtes

Die Mitarbeiter der Finanzämter sind gesetzlich dazu verpflichtet, Auskunft zu erteilen (solange das nicht in Konflikt mit der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht gerät). Eine Art der Unterstützung stellt die Beantwortung von Anfragen dar, die entweder auf Grund einer gesetzlichen Verpflichtung oder freiwillig erfolgt. Der Gegenstand einer Auskunft kann nur gesichertes Wissen sein. Unter das Auskunftspflichtgesetz fallen sowohl Tatsachenaukünfte (z.B. über die Höhe des Abgabenzurückstandes) als auch Rechtsauskünfte.

Um eine umsetzbare Antwort zu erhalten und den Finanzämtern eine effiziente Auskunftsbeantwortung zu ermöglichen, ist es erforderlich, dass die formalen und inhaltlichen Rahmenbedingungen beachtet werden. Dabei sind einige Vorgaben zu beachten. Anfragen sind in Schriftform beim zuständigen Finanzamt einzubringen. Die Einbringung ist auch mittels FinanzOnline möglich.

Inhalt der Anfrage:

- den Namen und die Steuernummer des Steuerpflichtigen
- eine vollständige und eindeutige Darstellung des Sachverhaltes mit dem Hinweis, ob dieser bereits verwirklicht worden ist
- die Formulierung konkreter Rechtsfragen, die sich aus diesem Sachverhalt ergeben
- allenfalls Lösungsvorschläge zu den Rechtsfragen (jedenfalls bei Anfragen von berufsmäßigen Parteienvertretern zumutbar).

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Spezial

Informationen zum Thema **Gastronomie in Wien** mit entgeltlichen Einschaltungen



© Yevhen/stock.adobe.com

Wiens Tourismus läuft auf Hochtouren, die Angebote der Stadt sind bei Einheimischen wie Touristen beliebter denn je. Ein Highlight ist wie immer der Schanigarten.

Zu Beginn der Sommer-Hochsaison lud die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WK Wien zum traditionellen Sommerfest. Hö-

hepunkt des Branchenfests war die Verleihung der Branchenpreise „Goldener Schani“ und „Goldene Jetti“ für die schönsten Schanigärten und beeindruckendsten Freizeitmöglichkeiten in Wien. Es war ein knappes Rennen unter den Nominierten, nach einem öffentlichen On-linevoting ermittelte eine Jury aus Wirtschaft, Verwaltung, Design und Architektur aus den Bestgereihten die Sieger.

Die Goldene Jetti

Gleichzeitig wurde die „Goldene Jetti“ vergeben. Prämiert wurden Unternehmen, die mit innovativen, kreativen, außergewöhnlichen und erfolgreich umgesetzten Konzepten, Produkten, Veranstaltungen oder Einrichtungen das Wiener Freizeitangebot und somit die Lebensqualität in Wien wesentlich und nachhaltig bereichern. Namensgeberin für den Preis ist das Wiener Original „Jetti Tant“. Sie kümmerte sich einst in den Familien um die Freizeitgestaltung der Kinder.

In der Kategorie „Kultur & Erlebnis“ setzte sich mit dem „Ballsaal Wien“ eine besondere Attraktion an die Spitze der Wertung. Nach dem Vorbild großer Wiener Ballsäle der Jahrhundertwende, wie den legendären Sophien Sälen, öffnet der „Ballsaal“ allen Tanzbegeister ten jeden Alters und Levels seine Pforten.

Hoch hinaus führt der diesjährige Gewinner der Kategorie „Körper & Geist“: Mit „Urban Climbing - Kletter- und Boulder-Spots“ kann man Wien von seiner wohl aufregendsten Seite erkunden. Unter fachkundiger Anleitung geht es an die spannendsten Klettertouren und Boulder-Spots der Stadt, mit dem Sportkletterführer können immer neue Touren bewältigt werden - für Einsteiger und erfahrene Aufsteiger.

► wko.at/wien/tourismus

All-in-One-Software für die Gastronomie

aus Wien

Speisen- & Getränkekalkulation.
Menü- & Rezeptverwaltung,
Einkaufslisten. Dienstplanung,
Personalverwaltung. Rechnungs-,
Angebote- & Gutscheineverwaltung.
Social Media, Newsletter.
Reservierungssystem.



Die Zeta-Plattform

+43 (0) 681 20601198

ab 5,59€ monatl. (Aktion bis 31.08.2024)

WWW.ZETAGASTRO.AT

Beliebte Märkte in Wien

Wiens Märkte boomen - so einfach kann man es auf einen Nenner bringen. Galten die Märkte früher oftmals als verstaubt und antiquiert, ist es heute top angesagt, Lebensmittel auf einem der Wiener Märkte zu kaufen und das gastronomische Angebot zu genießen. Viele Märkte sind zum Grätzelzentrum geworden. In Corona-Zeiten haben die Wiener ganz besonders das frische Angebot an der frischen Luft lieben und schätzen gelernt, seither gehen die Besucherzahlen verstärkt aufwärts.

Die vom Marktamt jährlich durchgeführte Evaluierung der Besucherzahlen unterstreicht diesen Trend eindrucksvoll. Und so wurden im Mai pro Woche 527.147 Menschen auf Wiens Märkten gezählt. Das entspricht einer Steigerung von 28,6 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs.

Der beliebteste Markt mit 101.274 Besuchern in der Woche wurde abermals der Brunnenmarkt in Ottakring. Hier konnte man eine Frequenzsteigerung von 18,2 Prozent erzielen. Den zweiten Platz teilen sich der Naschmarkt, der Viktor-Adler-Markt und der Meiselmarkt

mit annähernd gleichen Besucherzahlen (über 60.000).

Stark zugelegt haben der Karmelitermarkt (+70 Prozent), der Viktor-Adler-Markt (+53 Prozent), der Hannovermarkt (+52,7 Prozent) und vor allem der Schlingermarkt in Floridsdorf, der seine Besucherzahl auf 22.096 pro Woche mehr als verdoppeln konnte.

Lange Nacht der Märkte am 30. August

Für großen Andrang sorgen regelmäßig die vom Marktamt organisierten Events. Allen voran die Lange Nacht der Wiener Märkte, die heuer am 30. August bereits zum dritten Mal stattfindet. Aber auch Halloween am Schlingermarkt oder der Perchtenlauf am Karmelitermarkt gehören schon zu den Klassikern unter den Veranstaltungen auf Wiens Märkten.

Die in den vergangenen Jahren als Märkte auf Probe in der Bevölkerung getesteten Wochenmärkte wurden zur Erfolgsgeschichte und mittlerweile zur ständigen Institution. Es sind dies der Neubaumarkt im 7. Bezirk, der Matznermarkt im 14. Bezirk, der Alszeilenmarkt im 17.



Bezirk und der Servitenmarkt am Alsergrund. Der Mazzucocomarkt in der Seestadt Aspern, welcher jeden Freitag abgehalten wird, entwickelt sich ebenso äußerst positiv.

Wein Steiermark

Boden, Rebe, Winzer:in

Große Weine

aus den besten Rieden der Steiermark

30.8.2024

www.steiermark.wine

Ab 16:00 Uhr
Kursalon Hübner
Wien
Infos & Tickets:

Foto: © Anna Stöcher

Mit Unterstützung der Europäischen Union



Finanziert von der
Europäischen Union



INFO**Kalkulationsworkshop für die Gastronomie**

Die richtige Kalkulation ist das Um und Auf für jeden Betrieb. Über den Daumen zu kalkulieren, führt oft auf kurzem Weg in die Pleite. Beugen Sie dem vor! Ihre Fachgruppe Gastronomie Wien hilft und bietet Ihnen einen Workshop hierfür an. Die Teilnahme ist KOSTENLOS. Behandelt werden Themen wie die Erklärung der wichtigsten kaufmännischen Begriffe, die Kalkulation von Getränken aller Produktschienen, die Kalkulation von „klassischen Speisen“ – je nach Art des Gewerbes (Restaurant, Imbiss, Gasthaus) und vieles mehr.

Nächster Termin: 23. September 2024, 9 bis 13 Uhr
Anmeldung unter wko.at/wien/veranstaltungen » „Kalkulation Gastronomie“

Würstelstand als Weltkulturerbe

Mehrere Wiener Würstelständler rund um Josef Bitzinger („Bitzinger an der Oper“), Patricia Pölzl („eh scho wuarscht“) und René Kachlir („Zum scharfen René“) haben einen Verein gegründet, der sich um die Aufnahme der Wiener Gastro-Institution in die Welterbe-Liste bemüht. Unterstützt werden sie von Bürgermeister Michael Ludwig und WK Wien-Präsident Walter Ruck.

Demenzfreundliches Restaurant

Die Initiative der Wiener Häuser zum Leben, ein Pop-up-Restaurant für Bewohner mit demenziellen Erkrankungen und deren Partner und Angehörige ins Leben zu rufen, ist ein voller Erfolg. „Unser Restaurant unterscheidet sich deutlich von herkömmlichen Restaurants, weil es ganz konkret auf diese Zielgruppe abgestimmt ist. Neben speziell geschultem Servicepersonal steht auch Pflegepersonal für etwaige Unterstützung und Betreuung zur Verfügung. Die Speisen sind auf unsere Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmt und können, etwa bei Kau- und Schluckbeschwerden, auch als gemixte Kost geordert werden“, erläutert Robert Guschelbauer, Bereichsleiter Gastronomisches Management der Häuser zum Leben.

Neueröffnung des INIGO der Caritas

Neues Design, neue Speisekarte und ein alt bewährtes Konzept: Seit ein paar Wochen hat das INIGO der Caritas Wien in der Bäckerstraße wieder für seine Gäste geöffnet. Nach über 30 Jahren Bestehen wurde das Restaurant, das langzeitarbeitslose Frauen und Männer beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt unterstützt, umgebaut.

Nachhaltige Konzepte

Auch in diesem Jahr zeichnete METRO Österreich bereits erfolgreiche nachhaltige Konzepte in der Gastronomie aus. In Kooperation mit dem „Wirtshausführer“ wurden wieder Stadt- und Landwirtshäuser gesucht. Den beiden Gewinnern winken wertvolle Tools der METRO, die den Gastronomen den Arbeitsalltag erleichtern, zudem werden sie in der Wirtshausführer-Ausgabe 2025 veröffentlicht.



Wedl
seit 1904

Gutschein

-15%

Gültig bis 30.09.2024

Einkaufen für alle möglich

- auch ohne Gewerbeschein oder Kundenkarte

Nur bei Abholung im Wedl Wien | Linzerstraße 235-237 | 1140 Wien
 Ihr Lebensmittelgroßhändler im 14. Bezirk

Nur einmal pro Kundennummer gültig | Ausgenommen Aktionen, Sonderpreise, bestehende Kundenrabatte, Pfand & Wertgutscheine

wedl.com | onlineshop.wedl.com



Das Hutschnbräu im Böhmischen Prater sucht einen neuen Betreiber

Das Hutschnbräu im Böhmischen Prater ist ein beeindruckendes Beispiel für visionäre Projekte und die Liebe zur Heimat. Die Geschichte begann im Jahr 2019, als Ernst Hrabalek, ein Mann mit tiefen Wurzeln und schönen Kindheitserinnerungen an den Böhmisichen Prater, die Gelegenheit ergriff, eine größere Liegenschaft in diesem historischen Wiener Vergnügungspark zu erwerben. Getrieben von der Vision, dem Prater neues Leben einzuhauen und den Menschen einen Ort der Freude und Entspannung zu schaffen, begann er ein ehrgeiziges Projekt.

Mit der Unterstützung der Wirtschaftskammer und Stadt Wien startete Hrabalek die Renovierung und Errichtung des „Hutschnbräu“ sowie des angrenzenden Freizeitparks. Die Gesamtinvestition belief sich auf beeindruckende 10 Millionen Euro, was die Ernsthaftigkeit und das Engagement hinter diesem Vorhaben verdeutlicht. Das Hutschnbräu wurde von Grund auf so konzipiert, dass es den höchsten Anforderungen an eine Großgastronomie entspricht. Es bietet Platz für 750 Gäste im weitläufigen Gastgarten sowie 220 Plätze im gemütlichen Inneren des Lokals. Die Ausstattung und die Geräte sind modern und auf dem neuesten Stand der Technik, wodurch das Hutschnbräu zu einem Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen gleichermaßen geworden ist.

Ein besonderes Highlight des Projekts ist die Gasthausbrauerei, die von der renommierten Firma Weledits (bekannt für das Salm Bräu) errichtet wurde. Hrabalek ist überzeugt, dass diese Brauerei eine der besten der Welt ist, und sie trägt maßgeblich zur Attraktivität des Hutschnbräus bei. Die Brauerei verkörpert die hohe Kunst des Bierbrauens und ergänzt das kulinarische Angebot des Hauses auf perfekte Weise.

Da das Hutschnbräu bisher erst eine Saison lang betrieben wurde, befindet sich alles in einem neuwertigen Zustand. Es müsste lediglich eine Grundreinigung durchgeführt werden, um den Betrieb sofort wieder aufnehmen zu können. Doch trotz des erfolgreichen Starts und der positiven Resonanz aus der Bevölkerung hat Hrabalek sich entschieden, das Hutschnbräu in andere Hände zu geben. Dies liegt nicht nur daran, dass er seinen anderen Firmen mehr Aufmerksamkeit schenken muss, sondern auch daran, dass er in diesem Jahr bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiert.

Hrabaleks Wunsch ist es, das Hutschnbräu an erfahrene Gastronomen zu übergeben, die seine Vision fortführen können. Er träumt davon, dass sich das Hutschnbräu zu einer Art „Schweizerhaus“ im Böhmischen Prater entwickelt - einem Ort, der für seine gemütliche Atmosphäre, sein hervorragendes Essen und sein hervorragendes Bier bekannt ist und an dem

die Menschen gerne zusammenkommen, um das Leben zu genießen.

Er ist sich jedoch auch der Herausforderungen bewusst, die mit einem Verkauf verbunden sind, insbesondere in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Hrabalek weiß, dass ein Verkaufspreis, der die getätigten Investitionen nicht annähernd deckt, realistisch ist. Dennoch hofft er, einen Käufer zu finden, der sein Lebenswerk schätzt und das Potenzial des Hutschnbräus erkennt.

Das Hutschnbräu im Böhmischen Prater ist mehr als nur ein Gasthaus - es ist ein Symbol für die Leidenschaft und den Einsatz von Ernst Hrabalek, der einen Ort der Freude und des Zusammenkommens geschaffen hat. Sein Vermächtnis lebt in diesem einzigartigen Projekt weiter, und die Zukunft des Hutschnbräus hängt nun davon ab, dass es in die richtigen Hände gelangt, die diese Vision mit der gleichen Hingabe und Liebe zum Detail weiterführen.

INFO

Sollten Sie Interesse an diesem außergewöhnlichen Objekt haben, kontaktieren Sie Kurt Heinz unter der Tel.-Nr. 0664/751 026 29 oder per Mail k.heinz@gastroverlag.at

NEUE STANDARDS

für digitale Barrierefreiheit



Beim digitalen Barrierefreiheitsgesetz (BAfG) handelt es sich um die nationale Entsprechung des „European Accessibility Act“. Eine EU-Richtlinie, die darauf abzielt, die Anforderungen an Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen der Informations- und Kommunikationstechnologie europaweit zu vereinheitlichen. Damit soll zudem die Verfügbarkeit barrierefreier Produkte am EU-Binnenmarkt gesteigert werden.

Betroffene Technologien

Konkret sind Unternehmen nach dem BAfG dazu verpflichtet, Dienstleistungen und Produkte der Informations- und Kommunikationstechnologie, die nach dem 28. Juni 2025 in Verkehr gebracht werden, barrierefrei zu

gestalten. Das gilt nicht nur für Hersteller bzw. Anbieter, sondern auch für Importeure. Dazu zählen Geräte (z.B. PCs, Smartphones, Modems, E-Reader, Spielkonsolen, Bankomaten) genauso wie digitale Dienstleistungen, darunter etwa E-Banking, E-Books, Online-Shops, Videotelefonie, Messenger-Dienste oder E-Ticketing.

Unternehmen müssen eine Bewertung ihrer Produkte selbst vornehmen und diese gegebenenfalls anpassen.

Gestaltung von Webseiten

Davon betroffen sind natürlich auch Webseiten, die Produkte oder digitale Dienstleistungen anbieten - sofern das Unternehmen nicht zu den ausgenommenen Kleinstunternehmen (siehe Kasten) fällt. Denn da sich ebenso viele Bereiche unseres Lebens mittlerweile im Netz abspielen, ist eine barrierefreie Nutzbarkeit von

digitalen Angeboten ein sehr wichtiger Punkt und - abgesehen vom wirtschaftlichen Nutzen durch eine breitere Zielgruppe - schlichtweg eine gesellschaftliche Notwendigkeit.

Von Menschen ohne Behinderung wird häufig übersehen, wo in der digitalen Welt Probleme lauern. Misstrauisch sollte man werden, wenn es beispielsweise beim Besuch der Webseite auf mobilen Endgeräten zu Anzeigefehlern kommt. „Die Programmierungsschritte, die man für eine digitale Barrierefreiheit benötigt, unterstützen auch die Maschinenlesbarkeit des Angebotes und steigern somit die Optimierung für KIs und Suchmaschinen“, beschreibt Fredrik Fischer, Experte für digitale Barrierefreiheit der Wiener Unternehmensberatung myAbility, die auf Inklusionsthemen spezialisiert ist. Fischer ist auch Teil einer Arbeitsgruppe des Word Wide Web Consortiums (W3C), die unter anderem die Web

Content Accessibility Guidelines (WCAG) entwickelt. Bei dieser Richtlinie handelt es sich um international anerkannte Standards für Barrierefreiheit von digitalen Angeboten, nach denen sich auch der „European Accessibility Act“ richtet. Sinn und Zweck der WCAG ist, digitale Inhalte für alle Menschen zugänglich zu machen. Dies kommt beispielsweise Menschen mit Behinderungen zugute, die Hilfsmittel wie etwa Sprachausgabe nutzen. Genauso profitieren aber andere Zielgruppen, darunter ältere Personen oder jene mit geringeren Sprachkenntnissen.

Fischer, der selbst mit Blindheit lebt, beschäftigt sich seit etlichen Jahren mit der dahingehenden Entwicklung und Verbesserung von Produkten und Angeboten. „Es ist jedoch ein Missverständnis, dass es hier nur um blinde Menschen geht. Es geht darum, was für alle Nutzerinnen und Nutzer am intuitivsten ist und wie der größtmögliche Kundenkreis erschlossen werden kann“, ergänzt Fischer.

Anpassungen werden kommen

Laut dem Experten handelt es sich bei den Vorgaben für Webseiten durch das BAfG lediglich um Mindeststandards. „Es ist wirklich kein Luxus. Es ist genauso, wie wenn ich ein Auto habe und festlege, dass alle vier Reifen festgeschräubt sein müssen. Im Falle des Autos würde das niemand in Frage stellen“, so Fischer.

Am einfachsten ist es selbstverständlich, wenn die Barrierefreiheit von Anfang an in

der Konzeption, Durchführung und Gestaltung eines Angebots mitgedacht wird, sei es beim Launch oder Redesign. Aber auch bei bestehenden Angeboten können kleine Schritte vieles bewirken. „Manchmal müssen die Seitenstruktur adaptiert oder Überschriften und Farb-Kontraste angepasst werden“, so Fischer.

Allerdings rät der Experte, sich im Hinblick auf bevorstehende Nachbesserungen der Standards der WCAG nicht auf Mindestan-

dazu aufgefordert, die Anforderungen hinsichtlich der Barrierefreiheit des Produkts bzw. der Dienstleistung herzustellen. Dafür wird eine bestimmte Frist eingeräumt, die sich nach der anzunehmenden Dauer richten wird, die Probleme zu beheben. Danach erfolgt eine Kontrolle und eine erneute Möglichkeit zur Fehlerbehebung mit einer entsprechenden Fristsetzung.

Doch irgendwann wird's brenzlig, denn abhängig von der Größe des Unternehmens und der Art des Verstoßes drohen Verwaltungsstrafen von bis zu 80.000 Euro. Das letzte zur Verfügung stehende Mittel bei Nichteinhaltung ist die Einstellung der

Dienstleistung oder des Produktes wie auch Produktrückruf.

Wie umsetzen?

Doch was tun, um die Barrierefreiheit der eigenen Webseite zu überprüfen? Infomaterial und Checklisten stehen etwa auf der Webseite der WK Wien (siehe Kasten) zur Verfügung. Zudem gibt es kostenfreie Browsererweiterungen verschiedener Anbieter, die die Seite dahingehend überprüfen. „Allerdings finden die nicht alle Mängel“, fügt Fischer hinzu.

Wenn man selbst kein IT-Experte ist, ist es also nicht ratsam, auf einen Profi zu verzichten, so Fischer. Bei der Beauftragung von Agenturen und IT-Unternehmen rät Fischer, sich an Anbieter zu wenden, die auf digitale Barrierefreiheit spezialisiert sind. „Auch ein Blick in die Referenzen dieser Unternehmen kann nicht schaden“, ergänzt Fischer.

DIGITALES BARRIEREFREIHEITSGESETZ

GELTUNGSBEREICHE

- Dienstleistungen und Produkte mit Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologie, wie
 - PCs, Smartphones, Modems, E-Reader, Smart-TV-Geräte, SB-Terminals, Bankomaten
 - E-Banking, E-Commerce, E-Ticketing, Videotelefonie, Online-Messenger-Dienste oder SMS-Dienste
 - Webseiten, die diese Dienstleistungen anbieten als solches

FRISTEN, AUSNAHMEN ETC.

- Inkrafttreten: 28. Juni 2025
- Übergangsfrist: 5 Jahre (für bestehende Produkte/Dienstleistungen)
- Ausnahmen: Dienstleister-Kleinunternehmen (max. 9 Mitarbeiter, unter 2 Mio. Euro Jahresumsatz)
 - Strafen: max. 80.000 Euro
 - Verwaltungsstrafe wie ggf. auch Produktrückrufe und Markteliminationen von Produkten / Dienstleistungen bei Nichtumsetzung

FÖRDERUNGEN & WEITERE INFOS

- Richtlinien, Checkliste und Tipps zur Umsetzung:
 - ▶ wko.at/charter-vielfalt/digitale-barrierefreiheit
 - ▶ wko.at/barrierefreiheit
- Förderungen (Sozialministeriumservice bzw. Finanzministerium):
 - ▶ www.sozialministeriumservice.at
 - Q „barrierefreie Unternehmen“
 - ▶ www.transparenzportal.gv.at
 - Q „barrierefreie Unternehmen“

Zirkulär bauen

Ab 2030 soll kreislauffähiges Planen und Bauen in Wien zum Standard bei Neubau und Sanierung sein. Um dafür klare Definitionen und Kriterien zu schaffen, beauftragte die Stadt Wien die BOKU, Bewertungskataloge zu erarbeiten. Eine erste Version solcher Bewertungskriterien zur Beurteilung der Kreislauffähigkeit liegt nun vor und deckt all jene Aspekte ab, die dazu beitragen, den Ressourcenverbrauch im Bauwesen zu reduzieren. Denn Zirkularität im Bauen beginnt schon vor dem Baustart, um einschätzen zu können, wie nachhaltig nutzbar ein Gebäude zukünftig sein wird. Der „Orientierungsleitfaden Zirkularitätsfaktor (ZiFa) 1.0“ der BOKU gliedert sich in acht Kategorien (u.a. Materialeinsatz, Langlebigkeit, Recycling, etc) mit insgesamt 30 Einzelkriterien (z.B. Anteil wiederverwendeter Materialien, Rückbaufähigkeit der Konstruktion etc.). Vorgaben wie auch rechtliche Rahmenbedingungen sind bereits integriert. Das Ergebnis ist ein umfassendes Kriterien-Set sowie ein Entwurf für eine Systematik zur Bewertung von Maßnahmen in Neubau und Sanierung aus dem Blickwinkel der Kreislaufwirtschaft.

► data.gv.at „ZiFa“



Die Flotte der Vienna Sightseeing Tours wird emissionsfrei - GF Lisa Frühbauer stellt gemeinsam mit Davor Sertic, WK Wien Spartenobmann Transport & Verkehr, die neuen doppelstöckigen E-Busse vor.

Abgasfrei durch Wien

Im Projekt „Zero Emission Transport“ der WK Wien verpflichteten sich Anfang Juni 32 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen freiwillig dazu, emissionsfrei in den 1. und 2. Bezirk einzufahren. Vielen ist dies bereits vollständig möglich, während andere zu Beginn dieser Initiative erst einen Teil ihrer Fahrten emissionsfrei durchführen können. Die Vienna Sightseeing Tours stellen im Rahmen des „Zero Emission Transport“-Projekts ihren gesamten Fuhrpark um. Drei elektrische Busse sind bereits geliefert und im Betrieb, 14 weitere in den nächsten Monaten folgen. Damit können alle

drei Linien der Vienna Sightseeing Tours abgedeckt werden. „Um so nachhaltig wie möglich zu wirtschaften, errichten wir an zwei Standorten in Wien Ladeparks, wo unsere Busse mit grünem Strom versorgt werden“, erklärt Lisa Frühbauer (GF Vienna Sightseeing Tours). Diese werden zudem mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. „Bemerkenswert“ findet auch Davor Sertic, WK Wien-Obmann Sparte Transport und Verkehr, dieses Engagement. „Im Straßenbild kennt man vornehmlich kleinere Elektrofahrzeuge wie Autos oder Lieferwagen, aber keine doppelstöckigen Busse“, so Sertic. (red)

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG
Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Kostenlose Marktwertesinschätzung Ihrer Immobilie: Roswitha Babitsch RE/MAX DCI
Wien-Donaustadt 0699/123 54 975

Prestige Villa in Wien, ideal für Arbeit und Wohnen 13. Bezirk / Bossigasse,
323 m² Nutzfläche auf 578 m² großem Grundstück. Auch für Anleger. 3-4 Wohneinheiten.
VB.: 1.940.000,- Tel.: 0664 / 411 80 34
Mail.: cp@a-chem.at

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
E-Mail.: 350162ow@gmail.com

INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info
Hier gibt's für alle Infos zu Anzeigen.

GESCHÄFTLICHES

KAUFE JEDER MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN
JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS
MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)
1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59
BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Biete Gewerbeschein für Arbeitsüberlassung, Schlosser, Gastro, 20 Std. 0664/3383948, Hr.Ing. Binder, MSc.

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Baumeister (ev. auch Bauträger) verfügbar Tel. +43 699 19 25 22 50

Gewerberechtlicher Geschäftsführer Baumeister steht zur Verfügung. Tel. 0664 733 565 26

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856

VERKAUF

Verkaufe ca. 150 Modellformen für das Gießen von Heiligenfiguren - siehe kunstweltkach.at
Infos unter antik.f.kach@hotmail.com

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestreigegarantie • Großflächenspezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag für Blockschrift: 0,90 Euro

Die Zukunft der Werbung

Die rasante Entwicklung von Künstlicher Intelligenz bringt eine neue Präzision und Effizienz sowohl in der Kundenansprache als auch bei der Erstellung von kreativen Inhalten.

In der Verwendung von KI liegt viel kreatives Potenzial, dass gerade für den Werbebereich sehr viel Nutzen bringt. Denn KI ermöglicht nicht nur die Erarbeitung präziserer Strategien und die Erstellung von Content wie Text, Bild und Video, sondern revolutioniert die Art und Weise, wie Unternehmen mit Kunden interagieren. KI ermöglicht auch eine verbesserte Personalisierung von Werbung. Denn durch die Analyse großer Datenmengen können KI-Algorithmen individuelle Nutzerpräferenzen erkennen und gezielt passende Werbeinhalte ausspielen. Das erhöht nicht nur die Relevanz der Werbung für den Einzelnen, sondern auch die Effizienz der Kampagnen für Unternehmen. Automatisierte



© Foto Weinwurm

Systeme können zudem Kampagnen in Echtzeit optimieren, indem sie kontinuierlich Daten auswerten und darauf basierend Anpassungen

„Sogar Sprache und Tonfall kann an die Lebenswelt der Kunden angepasst werden.“

Reinhard Pickl, Lehrgangsleiter Werbe Akademie des WIFI Wien

vornehmen. Der manuelle Aufwand wird dadurch reduziert.

KI-Tools kennen und anwenden lernen

Allerdings muss man wissen, wie diese Tools funktionieren, wie man sie am besten anwendet und was es rechtlich zu beachten gilt. Diese Veränderungen in der Werbewelt erfordern eine Erweiterung der Lehrinhalte um digitale

Kompetenzen in einschlägigen Fachausbildungen, so auch an der Werbe Akademie. Studierenden wird das notwendige Wissen und die Fähigkeiten vermittelt, um mit entsprechenden Tools und Softwarelösungen umzugehen. Insbesondere das richtige „Prompten“ - also die Aufgabenstellung an die KI - steht derzeit im Vordergrund. „Die Zukunft der Werbung liegt in der Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. KI sinnvoll zu nutzen, ist eine große Bereicherung, heißt aber auch, Ergebnisse immer wieder zu hinterfragen. Es

liegt an uns, wie wir sie nutzen“, ist Reinhard Pickl, Lehrgangsleiter an der Werbe Akademie des WIFI Wien, überzeugt: „Kreativität spielt in der Werbung eine zentrale Rolle. KI hat großes Potenzial, kreative Prozesse zu unterstützen und zu verbessern. Werbetexte werden präzise auf die Zielgruppe abgestimmt, indem sogar Sprache und Tonfall an die Lebenswelt der Kunden angepasst werden kann.“ (red)

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

DIE ZUKUNFT MEINES BETRIEBES SICHERN

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

www.nachfolgeboerse.at

WOCHEEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

15. bis 18. August 2024

Eurodental-Labor Wladislav Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/844 298 204

24. bis 25. August 2024

Eurodental-Labor Wladislav Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter 0676/844 298 204

KLEINANZEIGEN-SERVICE

anzeigenervice@wienerwirtschaft.info
T 01 / 47 98 430 - 18

ALLE INFOS ZU INSERATEN & BEILAGEN

www.wienerwirtschaft.info

INSERIEREN IM SPEZIAL

Der optimale Rahmen für Ihren werblichen Auftritt! Nächste Themen:

29. AUGUST

- Aus- und Weiterbildung:
Studiengänge, Coachings,
Tagungen und Kongresse

12. SEPTEMBER

- Green Future: Umwelt & Energie,
Abfallwirtschaft & Recycling,
Verpackung, Energiemanagement...

BERATUNG & BUCHUNG: H1 Medien
E anzeigenervice@wienerwirtschaft.info

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errrays (DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH, 1180 Wien, Gersthofstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an anzeigenervice@wienerwirtschaft.info oder per Post an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.). Anzeigenleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 / 47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif Nr. 45, gültig ab 1. 1. 2024. Hersteller: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsvorverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/offenlegung-wien. Verbreitete Auflage laut ÖAK: 112.628 (2. Hj. 2023). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



Alexandra Meissnitzer ist u.a. zweifache Gesamtweltcup-Siegerin und Ski Alpin-Doppelweltmeisterin.

© ORF Ramsthorfer/wkw

15 Jahre FORUM EPU

Im Herbst 2009 hat die Wirtschaftskammer Wien das Service für Wiener Ein-Personen-Unternehmen mit der Eröffnung des FORUM EPU stark ausgebaut. Unternehmerische Qualifizierung, Netzwerk-Veranstaltungen, Meetingräume waren die Services, die im FORUM EPU angeboten wurden. Von Anfang an haben viele EPU diese Angebote intensiv genutzt, für viele wurde und ist das FORUM EPU Homebase ihrer unternehmerischen Entwicklung bzw. Basis ihres wirtschaftlichen Erfolgs. Sie haben die Weiterentwicklung entscheidend vorangetrieben, die Entwicklungsschritte mitgetragen und das

FORUM EPU zur einzigartigen Erfolgsgeschichte gemacht. Im „Willkommen im Club Spezial“ soll das gefeiert und nächste Schritte in eine erfolgreiche Zukunft gesetzt werden. WK Wien-Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin Kasia Greco lässt 15 Jahre Erfolgsgeschichte Revue passieren, die ehemalige Skirennläuferin Alexandra Meissnitzer hält die Keynote und anschließend steht Netzwerken auf dem Programm.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 11. September, 18 bis 21 Uhr
wko.at/wien/epu Ø Willkommen im Club

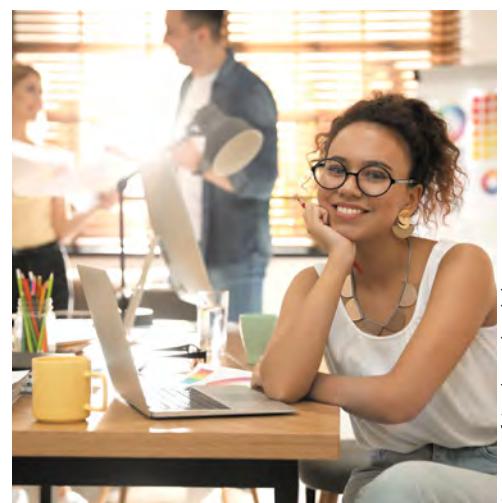
JW Wien Summit: Mit Erfolg in die Zukunft starten

Noch nie war so viel im Umbruch wie aktuell: Die technischen Entwicklungen haben ein atemberaubendes Tempo erreicht. Diese Entwicklungen werden Jungunternehmer in der Zukunft massiv beeinflussen. Der Summit 2024 der Jungen Wirtschaft bietet die ideale Gelegenheit, sich auf diese Veränderungen einzustellen und das eigene Business darauf auszurichten. Auf Jungunternehmer wartet ein Feuerwerk an Vorträgen und Know-how. Das alles in Locations wie dem Atelierhaus der Akademie der Bildenden

Künste und der Hofburg. Nationale und internationale Top-Speaker wie der luxemburgische Wirtschaftsjournalist Ranga Yogeshwar, die britische Gedächtnisforscherin Julia Shaw oder der österreichische watchado-CEO Ali Mahlodji bieten fesselnde Keynotes. Save the Date. Infos und Teilnahmegebühren siehe unten.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 12., bis Samstag, 14. September
www.summit.wien



© New Africa | stock.adobe.com



„Topf sucht Deckel“ der WK Wien ist ein strukturiertes und moderiertes Speed Dating-Event.

Betriebsnachfolge und Franchise

„Topf sucht Deckel“ für Betriebsnachfolge und Franchise-Partner: Ab sofort ist die Anmeldung auch für Interessenten geöffnet: Diese haben die Möglichkeit, mehr als 60 Übergeber und Franchisepartner unverbindlich kennen zu lernen. Die Dating-Veranstaltung bietet ihnen die Möglichkeit, in kurzen, strukturierten Gesprächen á 15 Minuten direkt mit Übergebern und Franchisegebern in Kontakt zu treten.

Zusätzlich haben sich vier Franchisegeber aus den USA angekündigt, die dieses Event nutzen, um nach passenden Franchisepartnern zu suchen

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 16. September, 17 bis 20.20 Uhr
 Ort: WK Wien, 1020 Wien
match2find.work/Veranstaltung/68

Familien im Wandel

Die Fachgruppe der Personenberatung und Personenbetreuung der WK Wien möchte den hohen Stellenwert der Prävention in der Gesundheits- und Daseinsvorsorge in den Vordergrund rücken.

Deshalb verwandeln sich am Dienstag, den 27. August, unter dem Titel „Generationentag - Familien im Wandel“ die Ovalhalle und Arena21 im Wiener Museumsquartier (MQ) in einen Ort der Beratung, Information und dem Miteinander. Bei dieser ganztägigen Info- und Beratungsmesse, die Jung und Alt zusammenbringt, stehen viele Themenbereiche auf dem Programm. Dazu gehören z.B. Stressbewälti-

gung und Burn-out Prävention, gesunde Ernährung, körperliche Fitness, der Umgang mit Demenz, Betreuungsangebote im Alter und vieles mehr. Darüber hinaus hält Bestsellerautor Thomas Brezina eine Keynote, es gibt Infostände und zahlreiche Vorträge, interaktive Angebote sowie die Möglichkeit, bei einem Gewinnspiel attraktive Preise zu gewinnen.

INFOS

Dienstag, 27. August, 9 bis 17 Uhr
 Ort: MQ (Ovalhalle und Arena21)
www.gutleben.wien
 ☰ Aktuelle Themen „Generationentag“



© deagonee | stock.adobe.com

Sonja Rasmy ist u.a. spezialisiert auf Kommunikations- und Verhaltens-Training.

© Philipp Monihart

Der Umgang mit Konflikten

Unternehmensberaterin Sonja Rasmy präsentiert im Präsenz-Impulsvortrag „Konfliktmanagement: Konfliktgespräche mit KundInnen und GeschäftspartnerInnen erfolgreich führen“ unterschiedliche Konfliktformen und -phasen sowie Möglichkeiten zur Deeskalation. Sie zeigt, wie der bewusste Umgang mit Emotionen im Konflikt und die strukturierte Vorbereitung des Gesprächs die Konfliktfähigkeit erhöhen. Die

Teilnehmer erfahren darüber hinaus, wie Lösungsorientierung ihre Geschäftsbeziehungen langfristig stärkt und welche Schritte sie im Fall eines akuten Konflikts setzen können.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 27. August, 14 bis 16 Uhr
 Ort: WK Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/veranstaltungen

NOCH MEHR TERMINE

UNTERNEHMENSERVICEPORTAL

Montag, 26. August, 14 bis 15.30 Uhr

Mehr als 50 Online-Services für Unternehmen sind auf dem Portal www.usp.gv.at abrufbar. Insgesamt gibt es Tipps aus 120 verschiedenen Themenbereichen rund um die Uhr. Das bedeutet mehr Flexibilität und Unabhängigkeit von den Öffnungszeiten der Behörden. IT-Experte Roland Sigmund informiert über das Portal.

- wko.at/wien/workshops
- ⌚ Digitalisierung

DAS HANDWERK IM BILD

Montag, 26. August, ab 17.30 Uhr

Die diesjährige Freiluftausstellung „Lichtblicke - Das Handwerk im Bild“ wird um 17.30 Uhr im Resselpark eröffnet. Ausgestellt werden 39 Werke von Berufsfotografen, die von einer Jury ausgewählt wurden. Die Ausstellung läuft bis zum 18. September und zieht dann weiter in den Augarten und in den Prater.

- wko.at/wien/berufsfotografie

IHR EMPFEHLUNGSTURBO

Mittwoch, 28. August, 9 bis 11 Uhr

Neue Kunden finden und mit diesen eine Beziehung aufzubauen nimmt einiges an Zeit in Anspruch. Unternehmensberaterin Alice van der Lee zeigt in diesem Präsenz-Workshop, wie Unternehmer ihre besten Kunden für sich akquirieren lassen können.

- wko.at/wien/workshops
- ⌚ Kundengewinnung

GEFUNDEN WERDEN AUF LINKEDIN

Montag, 2. September, 10 bis 11 Uhr

Executive Leadership Coach Claudia Nuss zeigt, wie Sie sich innerhalb von einer Stunde als Experte auf LinkedIn positionieren. Das Webseminar ermöglicht Ihnen den Aufbau eines deutschsprachigen sowie internationalen Netzwerkes - mit CEOs, Führungskräften und Investoren. Starten Sie mit 20 bis 45 Minuten Zeitinvestition, einmal pro Woche.

- wko.at/wien/workshops
- ⌚ Digitalisierung

ÜBERGABE-SPRECHTAG DER UBIT

Montag, 9. September, 16.30 bis 18.30 Uhr

Die Berater der Experts Group Übergabe-Consultants der Fachgruppe UBIT (Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT) bieten weiterhin einmal monatlich einen kostenlosen Sprechtag zum Thema Betriebsübergabe und Unternehmensnachfolge an. Diesmal steht Unternehmensberater Alfred Ackerl mit seinem Know-how zur Verfügung. Anmeldung unbedingt erforderlich.

- ubit@wkw.at

FOOD-TRUCKS IN WIEN

Dienstag, 10. September, 15 bis 16 Uhr

In dem Webseminar erhalten Sie wichtige Infos, was Sie benötigen, um einen Food-Truck betreiben zu können.

- wko.at/wien/veranstaltungen

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER: wko.at/wien/veranstaltungen

DIE ENERGIE VON WIEN

senkt den Strompreis –
auch für Unternehmen!

Mike Lanner
Würstelstand-Betreiber

Jetzt
Angebot
sichern

wienenergie.at/b2b-angebot